Nr. 203. Budapest, 1923. **Preis 350 Kronen** Dienstag, 11. September.

Neues Pester Journal.

Abonnement:
Für Ungarn . . . . . monatlich 7000 Kr., vierteljährl. 20,000 Kronen.
Für Deutschland und Polen . . . . . die doppelte Gebühr.
Für Oesterreich . . . . . viertelj. 75,000 öst. Kronen,
Für Jugoslavien . . . . . vierteljährlich 150 Dinar.
Einzelne Nummern in Oesterreich an Wochentagen österr. Kronen 1500, an Sonntagen österr. Kronen 2000; **in Jugoslavien** 2 Dinar 50 Para.

52. Jahrgang.
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Redaktion und Administration: **Vilmos császár-ut** (Kaiser Wilhelmstraße) 34
Telephon: Redaktion 26—09. 157—74. Administration 26—10, 23—31.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neuen Pester Journals und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. **Generalvertretung** des Neuen Pester Journals für **Deutschland: „Ala"** Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften, Berlin SW. 19, Krausenstraße 38/39 und sämtlichen Zweigstellen.

Diplomatische Interventionen.

Der italienisch-griechische Konflikt ist dank dem energischen Auftreten Englands rasch aus der Welt geschafft worden. England trat rechtzeitig in Aktion, es stellte seine gesamte Flotte in den Dienst des Völkerbundrats, mit anderen Worten, in den Dienst einer friedlichen Lösung des italienisch-griechischen Konflikts, und siehe da, die Pariser Botschafterkonferenz sah alsbald nach dem rechten und ein Kompromißvorschlag, mit dem sich die beiden strittigen Teile zufrieden geben können, war rasch genug gefunden. Italien erhält volle Genugtuung, Griechenland ist voll verantwortlich und leistet Schadenersatz, allein seine Souveränität wird gewahrt, denn die Schadenersatzsumme wird nicht einseitig durch die eine oder andere Macht, sondern durch das unparteiische Haager Schiedsgericht festgestellt. Die Untersuchung wegen des Janinaer Mordes wird durch griechische Organe geführt, die Hoheitsrechte Griechenlands werden im vollsten Maße respektiert. Die Botschafterkonferenz hat das Selbstgefühl der Griechen auch in der Frage der Genugtuung peinlichst geschont, indem sie aussprach, daß Griechenland eine Genugtuung nicht Italien allein, sondern der Gesamtheit der europäischen Großmächte schuldet, da die in Janina ermordeten Mitglieder der Grenzkommission mit einem europäischen Mandat ausgestattet waren, nicht Italien allein, sondern Europa wurde durch das Mordattentat verletzt. Griechenland beugt sich durch die Leistung einer Genugtuung vor der Autorität Europas und hierin liegt keine Demütigung. Griechenland fühlt sich Italien gegenüber nicht erniedrigt, wenn es sich den Gesamtmächten Europas gegenüber schuldig bekennt. Schon diese Formel allein genügte, um dem italienisch-griechischen Konflikt den giftigen Stachel zu benehmen und die Bahn zu einem friedlichen Ausgleich freizumachen. Was beweist aber dieser Vorgang? Er beweist sinnfällig, daß jeder Konflikt zwischen zwei Staaten friedlich geschlichtet werden kann, wenn die Großmächte den Frieden wollen, ja selbst wenn nur eine einzige Großmacht sich mit ihrer gesamten Kraft für die Erhaltung des Friedens einsetzt, wie dies England jetzt in der italienisch-griechischen Streitfrage getan hat.

Wir würden uns getrauen, den historischen Nachweis zu erbringen, daß seit den Napoleonischen Kriegen jeder Krieg in Europa von 1859 angefangen bis 1914 verhindert hätte werden können, wenn auch nur eine einzige Macht etwa vierzehn Tage vor Ausbruch des Krieges gesagt haben würde: „Einen Krieg lassen wir nicht zu und wir sind bereit, mit unserer gesamten Streitmacht zu Wasser und zu Lande den Frieden zu wahren." Hat irgendeine Großmacht in den verhängnisvollen Julitagen von 1914 eine solche Sprache geführt? Nein. Keine einzige der Großmächte stellte sich in den Dienst der Friedenserhaltung. Darum sind sie alle, alle ohne Ausnahme, für den Ausbruch des Krieges mitverantwortlich. Das Kunststück, das die Botschafterkonferenz jetzt so leicht zuwege brachte, hätte das diplomatische Korps in jeder Streitfrage zwischen zwei oder auch mehreren Mächten mit derselben Leichtigkeit leisten können. Daß dies nicht geschehen ist, dafür fällt die Schuld auf die europäische Diplomatie zurück. Die glückliche Schlichtung des italienisch-griechischen Konflikts liefert hiefür ein lehrreiches Schulbeispiel und an der Diplomatie läge es, sich die hieraus ergebende Lehre zu eigen zu machen.

Auch der Ruhrkonflikt zwischen Frankreich und Deutschland bildet in diesem Belang keine Ausnahme. Die jüngste Sonntagsrede Poincarés wird vielfach dahin gedeutet, als wäre die Stimmung in Paris Deutschland gegenüber zumindest um eine Nuance versöhnlicher geworden. Wir unserseits vermögen aus dieser Rede einen freundlicheren Ton nicht herauszufinden. Poincaré lehnt die vom deutschen Reichskanzler Dr. Stresemann angebotenen Pfänder ab, er braucht weder die deutschen Eisenbahnen noch die Gesamtwirtschaft Deutschlands als Pfänder, Poincaré will das Ruhrgebiet in seiner Hand behalten und dies so lang, bis Deutschland seine Schulden bezahlt haben wird. Deutschland hinwieder kann nicht zahlen, wenn es nicht über das Ruhrgebiet, also über die Schlagader seines wirtschaftlichen Lebens frei verfügen kann. Hier steht die Welt einem Konflikt gegenüber, den die beiden streitenden Parteien nicht zu lösen vermögen. Es gibt hier nur zwei Mittel, durch die der Streit ausgetragen werden kann: das Schwert oder die Vermittlung. Ein drittes gibt es einfach nicht. Und da die Völker Europas (die Gesinnungen der Diplomaten in dieser Beziehung kennen wir nicht) jetzt keinen Krieg wollen, so gibt es zur Schlichtung des französisch-deutschen Konflikts eigentlich nur ein Mittel: das der friedlichen Vermittlung. Und wenn auch Frankreich hundertmal erklärt, es würde die Vermittlung einer dritten Macht als unfreundlichen Akt betrachten, so wird dennoch kein anderer Weg übrig bleiben, um diesen Konflikt endlich einmal aus dem Weg zu räumen und diesen Stachel aus dem Leib Europas zu ziehen. Die Diplomatie oder auch nur eine Großmacht brauchen nur eine Intervention ernstlich zu wollen und sie wird ihr Ziel ebenso gut und ebenso sicher erreichen, als sie es im italienisch-griechischen Konflikt erreicht hat.

Ungarn und die kleine Entente.

— Die Besprechungen Graf Bethlens in Genf. —

Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen setzt seine Unterredungen mit den Vertretern der kleinen Entente beim Völkerbund in Genf fort. Er führte mit dem jugoslavischen Minister des Aeußern Ninčsics, mit dem Vertreter Rumäniens und neuerlich mit Dr. Benesch Besprechungen, die demnächst fortgesetzt werden sollen. Bei dieser Gelegenheit sollen nicht nur die ungarische Auslandsanleihe, sondern auch die wirtschaftlichen und andere, die Beziehungen der Nachbarstaaten zu einander betreffende Fragen bereinigt werden. Die Verhandlungen nehmen allem Anscheine nach einen günstigen Verlauf.

Die heutigen Meldungen geben wir im folgenden:

Die Besprechungen der ungarischen Minister in Genf.

Genf, 8. September. Gestern hatten Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen und Minister des Aeußern Géza v. Daruváry eine Besprechung mit dem serbischen Außenminister Ninčsics. In der Besprechung wurde die Form einer Annäherung der beiden Länder erörtert. Es wurde ein Uebereinkommen getroffen, wonach die Verhandlungen zur Lösung der schwebenden Fragen, in erster Reihe der wirtschaftlichen und finanziellen Probleme, vorbereitet werden sollen.

Genf, 9. September. Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen und Minister des Aeußern Géza v. Daruváry haben dem ersten Delegierten Rumäniens einen Besuch abgestattet.

Neuerliche Verhandlung mit Dr. Benesch.

Genf, 10. September. Gestern früh hatten Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen und der Minister des Aeußern Géza Daruváry neuerlich eine zweistündige Unterredung mit dem tschechischen Minister des Aeußern Eduard Benesch. Bei dieser Gelegenheit wurde der wirtschaftliche Wiederaufbau Ungarns besprochen. In einigen Tagen soll als Fortsetzung dieser Besprechung eine neuerliche Zusammenkunft erfolgen, bei welcher der gleiche Gegenstand auf der Tagesordnung stehen wird.

*

Paris, 8. September. Temps veröffentlicht ein längeres Schreiben in Angelegenheit der Verhandlungen, die in Genf im Interesse der ungarischen Anleihe geführt wurden. Nach einem Resümee der stattgehabten Pourparlers und der Schilderung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten betont das Schreiben die Wichtigkeit des Anlehens für Ungarn und gelangt zur Konklusion, das Anlehen sei im Prinzip mehr kein Gegenstand von Verhandlungen, jetzt wird nur noch über die Details der Verwirklichung der Anleihe debattiert. Die Ungarn sind geneigt, die Garantien zu gewähren, weisen aber jede Verletzung ihrer nationalen Souveränität zurück. Die Vertreter der kleinen Entente akzeptieren das Prinzip über die Wiederherstellung Ungarns, so daß man von den Besprechungen zum Besten des allgemeinen Friedens ein gutes Ergebnis erhoffen darf.

Beilegung des italienisch-griechischen Konflikts.

Die Forderungen der Botschafterkonferenz an Griechenland.

Paris, 8. September. Die von der Botschafterkonferenz an die griechische Regierung gerichtete Note nimmt davon Kenntnis, daß Griechenland, falls seine Verantwortlichkeit nachgewiesen wird, alle von der Konferenz als gerecht anerkannten Wiedergutmachungen und die Bildung einer Unterkommission vorschlägt. Der weitere Inhalt der Note, die die verlangten Wiedergutmachungen und Sanktionen aufzählt, deckt sich mit den bereits gemeldeten Mitteilungen und ergänzt sie durch folgende Punkte:

1. Die höchste griechische militärische Stelle wird den diplomatischen Vertretern Frankreichs, Großbritanniens und Italiens ihre Entschuldigung vorbringen.

2. Die griechische Flotte wird auf der Reede von Phaleron den Schiffen der Verbündeten, die auf Halbmast flaggen werden, den Salut leisten, den diese erwidern werden.

3. Griechenland verpflichtet sich, schleunigst die Schuldigen auszuforschen und sie exemplarisch zu bestrafen.

4. Die Vertreter Frankreichs, Großbritanniens, Italiens und Japans werden mit den entsprechenden Vollmachten das Untersuchungsverfahren kontrollieren, das spätestens bis 27. beendet sein muß und einen Bericht mit ihren Schlußfolgerungen der Konferenz unterbreiten.

5. Albanien wird aufgefordert, die interalliierte Kontrolle zu erleichtern.

6. Der ständige internationale Gerichtshof wird die Entschädigung festsetzen.

7. Griechenland wird aufgefordert, die Annahme dieser Bedingungen unverzüglich bekannt zu geben.

Griechenland nimmt die Forderungen an.

Athen, 9. September. Die Antwortnote Griechenlands ist mittags der französischen, der britischen und der italienischen Gesandtschaft überreicht worden. Die Note nimmt sämtliche Forderungen der Botschafterkonferenz an, sie besteht aber auf der früher von Griechenland an die Konferenz gerichteten Forderung, die ehestbaldige Räumung Korfus sicherzustellen.

Mussolini stimmt den Beschlüssen der Botschafterkonferenz zu.

Rom, 9. September. Ministerpräsident Mussolini hat an den italienischen Botschafter in Paris folgendes Telegramm zur Mitteilung an die Botschafterkonferenz gerichtet:

„Ich bitte, der Botschafterkonferenz mitzuteilen, daß die königliche Regierung die Note, die die Konferenz an Griechenland gerichtet hat, zur Kenntnis nimmt und ihr zustimmt, indem sie ihren Entschluß neuerlich erklärt, Korfu und die benachbarten Inseln zu räumen, sobald Griechenland sämtliche verlangten Wiedergutmachungen voll und ganz durchgeführt haben wird."

Der Völkerbund an den Botschafterrat.

Paris, 10. September. Der Völkerbund hat an den Botschafterrat eine Depesche gerichtet, in der er anerkennt, die Dokumente über die Beschlüsse im italienisch-griechischen Konflikt in Empfang genommen zu haben. Der Völkerbund erklärt, daß auch er das Bestreben des Botschafterrates teilt, den Konflikt ehestens zu erledigen. Der Völkerbund spricht ferner seinen Dank dafür aus, daß der Botschafterrat ihn über die Beratungen stets informiert und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß er ihn auch weiter über alle Beschlüsse, die in dieser Angelegenheit gefaßt werden, am Laufenden halten werde.

Bevorstehende Erklärung des Völkerbundrats.

Genf, 10. September. Der Völkerbundrat hat in einer vertraulichen Sitzung beschlossen, morgen durch Baron Ishi in der Vollversammlung des Völkerbundes eine kurze Erklärung über den italienisch-griechischen Konflikt abgeben zu lassen, die im besonderen auf die günstigen Ergebnisse hinweisen soll, die die Verhandlungen der Botschafterkonferenz zeigen.

Politis wohnte der Sitzung bei und gab bei diesem Anlasse bekannt, daß die Zahlung der 50 Millionen Lire bereits morgen bei einer Schweizer Bank erfolgen werde.

Beleidigung eines italienischen Militärattachés.

Rom, 10. September. Die Agenzia Stefani meldet aus Athen vom 9. d.: Der italienische Militärattaché Oberst Perrone befand sich mit dem Marineattaché Matteucci und dem General Giannini, alle in Zivil, in einem Restaurant, als er von einer Gesellschaft am Nachbartisch eine beleidigende Aeußerung hörte. Zur Rede gestellt, erwiderte der Betreffende arrogant, indem er die beleidigende Aeußerung wiederholte, worauf Oberst Perrone ihn ohrfeigte. Der Mann wollte sich zur Wehr setzen und schickte sich an, eine Flasche gegen den Obersten zu werfen, wurde jedoch vom Militärattaché, der ihn mit einem Stock auf den Kopf schlug, daran verhindert. Die übrigen Personen der Tischgesellschaft bewahrten eine korrekte Haltung, ja sie sprachen sogar ihr Bedauern für das herausfordernde Benehmen ihres Tischgenossen und seine Worte aus. Die italienischen Offiziere verließen sodann das Lokal. Der italienische Gesandte hat beim griechischen Minister des Aeußern gegen das herausfordernde Benehmen der Griechen gegen die Mitglieder einer fremdländischen Mission Protest erhoben. Der Minister des Aeußern hat sein Bedauern über den Zwischenfall ausgesprochen, den er lebhaft beklage.

Ein Dankschreiben Mussolinis an Ungarn.

Rom, 10. September. Ministerpräsident Mussolini hat an den Geschäftsträger Mantuano Márffy ein eigenhändiges Dankschreiben für das anläßlich der Ermordung des italienischen Generals Tellini und seine Genossen zum Ausdruck gebrachte Beileid gerichtet. Mussolini ersucht den Geschäftsträger in einem sehr warmen Tone, der ungarischen Regierung den Dank der italienischen Regierung zu verdolmetschen.

Die Ruhrbesetzung.

Stresemann wird Mittwoch Poincaré antworten.

Berlin, 10. September. Wie die Blätter melden, wird Reichskanzler Dr. Stresemann voraussichtlich am Mittwoch auf die gestrigen Reden Poincarés in einer öffentlichen Rede antworten.

Die Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland.

Berlin, 10. September. (Wolff.) Eine Deputation des Vorstandes der internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit, Sitz Genf, wurde vom Reichsminister des Innern empfangen. Im Laufe der Unterredung machte Reichsminister des Innern Sollmann Ausführungen, die, wie er sagte, auch die Ansicht des Reichskanzlers und Ministers des Aeußern Stresemann wiedergeben. Der Reichsminister des Innern sagte unter anderem: Der Kernpunkt der augenblicklichen Lage ist eine Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland, selbstverständlich unter Mitwissen der übrigen Ententestaaten. Wir sind bereit und gewillt, jede Vereinbarung mit der Entente und besonders mit Frankreich einzugehen, die uns die Sicherheit gibt, daß das Ruhrgebiet und das Rheinland nicht nur nicht von Deutschland losgetrennt wird, sondern demnächst wieder vollkommen der deutschen Verfügungsgewalt unterstellt wird. Wir sind uns bewußt, daß dies nicht durch Reden und Verträge, sondern nur durch eine große Anspannung der deutschen Wirtschaft geschehen kann. Wir wollen Frankreich neben Reparationen auch jede für uns erträgliche Sicherheit gegen einen neuen Krieg am Rhein gewähren, nicht aber eine Separation in irgendeiner Form zulassen. Wir erkennen die militärische Niederlage Deutschlands als eine historische Tatsache des Sommers 1918 an und ziehen die Konsequenz aus ihr. Aufgabe der französischen Regierung ist es, diese Tatsache, aus der unser Wille zu großen Reparationen entspringt, dem deutschen Volke nicht durch unnütze Demütigungen unerträglich zu machen.

Die Erdbebenkatastrophe.

Genf, 10. September. Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen und Minister des Aeußern Géza v. Daruvárry statteten dem japanischen Botschafter in Paris Ishii, der als erster Delegierter Japans beim Völkerbund in Genf weilt, einen Besuch ab und brachten ihm die innige Anteilnahme Ungarns an dem Unglück Japans zum Ausdruck.

Paris, 10. September. (Bud. Korr.) Aus Osaka wird gemeldet: Die japanische Regierung hat gestern in einer Kabinettssitzung beschlossen, 530 Millionen Yen für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete zu widmen.

Erdstoß in Kalkutta.

London, 10. September. Einer Meldung aus Kalkutta zufolge ist gestern dort ein heftiger Erdstoß erfolgt. Die Zahl der Toten und Verwundeten soll 50 betragen.

Aus der Nationalversammlung.

Nochmals die Getreidelieferung für die Schweiz. — Auslieferungsaffären der Abgeordneten Lendvai-Lehner, Ulain und Melchior Kiss. — Lärmszenen und Votierung der Auslieferung.

Die Nationalversammlung hatte heute vor Beginn ihrer Ferien noch einige Angelegenheiten zu erledigen, die, wie vorauszusehen war, nicht ohne leidenschaftliche Szenen geblieben sind. Zunächst kam die Getreidelieferung für die Schweiz in Form von persönlichen Bemerkungen nochmals zur Sprache. Abgeordneter Marschall und Ernährungsminister Bud stellten es entschieden in Abrede, daß für die Lieferung Vermittlungsbeträge bezahlt worden wären, worauf Paul Sándor loyal erklärte, er sei in dieser Hinsicht falsch informiert worden und habe in gutem Glauben gehandelt. Uebrigens sei es gut, daß er die Sache vor das Parlament gebracht habe.

Es folgten nun die Immunitätsaffären der Abgeordneten Lendvai-Lehner, Franz Ulain und Melchior Kiss. Seines Gesinnungsgenossen Lendvai nahm sich Tibor Eckhardt mit großer Wärme an, indem er ausführte, es handle sich um die Verfolgung eines Unschuldigen, da Lendvai nur scharfe, aber gerechte Kritik geübt habe. Anderer Ansicht waren Karl Rassay und stellvertretender Ministerpräsident Vass, welche betonten, das unabhängige Gericht werde entscheiden, ob der Beschuldigte bestraft werden soll oder nicht. Während der Rede Eckhardts regnete es erregte Zwischenrufe und manchmal war der Lärm so groß, daß der Präsident trotz mehrerer Ordnungsrufe nur schwer die Ruhe herstellen konnte. Schließlich wurde nahezu einstimmig die Auslieferung Lendvais beschlossen. Dagegen stimmten bloß Gönczös, Zsirkay, Csik und Melchior Kiss. Die Auslieferung Ulains ging rasch vor sich, da nur Gömbös zugunsten Ulains sprach, worauf die Auslieferung einstimmig votiert wurde. Etwas lebhafter ging es bei der Auslieferungsangelegenheit des Abgeordneten Melchior Kiss zu, wobei Stefan Friedrich gegen den Oberstadthauptmann-Stellvertreter Andréka anläßlich des Lokomotivführerstreiks scharfe Ausfälle machte, gegen die Minister des Innern Rakovßky protestierte. Es sprachen noch gegen die Auslieferung Peidl und Cserty, für dieselbe Karl Rassay. Die Majorität entschied für die Auslieferung. Nach einer längeren Hausordnungsdebatte schloß die Sitzung.

Präsident **Scitovßky** eröffnete die Sitzung um 12 Uhr mittags mit der Mitteilung, daß Vormittags anläßlich der 25. Wiederkehr des Sterbetages der Königin Elisabeth in der Krönungskirche eine Seelenmesse zelebriert worden sei, bei der er die Nationalversammlung vertreten habe.

Nochmals das schweizerische Getreideexportgeschäft.

Vor der Tagesordnung erklärte Franz **Marschall** in persönlicher Frage, Minister Bud habe wohl bereits die Unterstellung zurückgewiesen, als ob er — Redner bei dem staatlichen Exportgeschäft als Initiator fungiert und für seine Verdienste honoriert worden sei, doch fühle er sich genötigt, auch in eigener Person festzustellen, daß er überhaupt keine Ingerenz auf jene Transaktion genommen habe. In jener Zeit habe er in Kopenhagen an der Tagung der interparlamentarischen Konferenz teilgenommen. Abgeordneter Paul Sándor sei in leichtfertiger Weise unwahren Informationen aufgesessen.

Paul **Sándor** gab seinem aufrichtigen Bedauern Ausdruck, daß er auf Grund schlechter Informationen den Namen des Abgeordneten Marschall mit der Affäre verquickt habe. Er werde nun seinen Gewährsmann in der ernstesten Weise zur Rede stellen.

Ernährungsminister Johann **Bud** erklärt gegenüber dem der Tagespresse abgegebenen Erklärungen des Abgeordneten Paul Sándor, es hätten sich wohl wie bei gleichen Anlässen auch bei diesem Geschäfte viele Vermittler angeboten, doch habe er diese nicht in Anspruch genommen. Unwahr sei auch die Behauptung, als ob die Schweiz bei den Verhandlungen sozusagen das Giro einer Bank hätte einzuschalten gewünscht. Wer weitere gegenteilige Behauptungen in dieser Angelegenheit aufstellt, leiste dem Lande keinen guten Dienst. (Beifall.)

Paul **Sándor** versicherte abschließend, er habe, indem er die Sache zur Sprache gebracht, die Ueberzeugung gehabt, dem Lande einen Dienst zu leisten. Niemals werde er glauben, daß dem Minister beim Abschluß dieses Geschäftes auch nur die geringste Inkorrektheit vorgeworfen werden könnte. Eine mala fides sei ihm vollständig ferngelegen.

Folgte die Tagesordnung. Nach Annahme der Vorlage über den Beamtenabbau trat die Nationalversammlung in die Verhandlung der

Immunitätsaffäre Lendvai (Lehner)

ein.

Referent des Immunitätsausschusses **Mikovinyi** beantragte, das Haus möge dem Auslieferungsbegehren der Oberstaatsanwaltschaft Folge leisten, und zwar nicht nur wegen eines gegen das Ansehen von Nation und Staat gerichteten Vergehens, sondern auch wegen einer zum Nachteile der Nationalversammlung verübten Ehrenbeleidigung und Verleumdung.

Tibor **Eckhardt** führte aus, daß er sich mit dem Antrag des Immunitätsausschusses nicht bloß vom Standpunkt des Immunitätsrechtes befassen wolle. Diese Sache sei nämlich über den Rahmen einer Immunitätsangelegenheit hinausgewachsen, und seiner Ansicht nach müßte das ganze Problem untersucht werden, das im Zeitungsaufsatz des Abgeordneten Lendvai zum Ausdruck gelangt. Gewiß habe Lendvai sich in seinem Artikel schwerwiegender Ausdrücke bedient, über die die Nationalversammlung nicht zur Tagesordnung übergehen kann. Aber seine Artikel waren nicht gegen die Nationalversammlung, nicht gegen einzelne Mitglieder der Nationalversammlung gerichtet; er hat im allgemeinen an der Tätigkeit der Gesetzgebung eine, wenn auch scharfe und in unberechtigten Ausdrücken verfaßte Kritik geübt. Nach der Revolution und nach der Gegenrevolution war, meinte Redner fortfahrend, die Meinung vorherrschend, daß eine intransigente nationale Politik die Lehre aus der Geschichte der letzten zwanzig Jahre ziehen müsse. Doch sei das nicht geschehen. Die Nation habe nichts gelernt, und die vaterlandzerstörende Arbeit werde hier fortgesetzt. (Große Bewegung.) Ein Abgeordneter habe die Erklärung gewagt, der christliche Kurs hätte Zehntausende von Arbeitern hinrichten lassen, und ein anderer Abgeordneter habe hier die Volksrepublik hochleben lassen. (Großer Lärm äußerstlinks.)

Julius **Peidl:** Man darf die Volksrepublik hochleben lassen! (Lärm rechts.)

Gabriel **Ugron:** Was gibt es denn für eine Staatsform in Ungarn? Sind wir denn noch ein Königtum?

Julius **Propper** ruft Eckhardt zu: Sie sind ein Patron von Mördern!

Präsident **Scitovßky** erteilt dem Zwischenrufer den Ordnungsruf, da Abgeordneter Propper den Zwischenruf wiederholt, erhielt er einen zweiten Ordnungsruf.

Tibor **Eckhardt:** Wenn sich jemand theoretisch zur Republik bekennt, so sei nichts dagegen einzuwenden. Aber die Volksrepublik soll hier niemand hochleben lassen. Denn dieser Ausdruck und dieser Begriff sind gleichbedeutend mit einer der traurigsten Epochen dieses Landes. (Stürmische **Rufe** links: Und die Epoche von Orgovány und Siófok ist wohl eine ruhmvolle Epoche?) Die Volksrepublik bedeutet die Vernichtung der tausendjährigen Integrität, das Einverständnis mit dem Feinde, den Niedergang Ungarns...

Alexander **Propper:** Und doch werden Ratten von Ihrer Art die Volksrepublik nicht aufhalten können!

Stürmische **Rufe** links: Auch die 660 Stück Tausendernoten nicht!

Tibor **Eckhardt:** Die Nationalversammlung ist zur Zufluchtstätte aller Hergelaufenen geworden. (Stürmische Entrüstungsrufe im ganzen Hause.)

Präsident **Scitovßky** erteilt dem Redner den Ordnungsruf.

Daniel **Várnai:** Dieser Hanswurst kann uns nicht beleidigen!

Präsident **Scitovßky** ruft auch Várnai zur Ordnung.

Tibor **Eckhardt:** Der Ausdruck bezog sich nicht auf die große Mehrheit des Hauses. (Stürmische Heiterkeit rechts, Entrüstungsrufe links und äußerstlinks.)

Präsident **Scitovßky** ruft den Redner nochmals zur Ordnung.

Stürmische **Rufe** links: Hört die Ratte!

Tibor **Eckhardt:** Lendvai habe sich gewiß schwerer, ungewohnter, scharfer, rücksichtsloser Ausdrücke bedient, doch habe er die Nationalversammlung nicht beleidigen wollen.

Alexander **Propper:** Vom Freund des Herrn Feingold nehmen wir keine Lektionen an!

Tibor **Eckhardt:** Die Affäre Feingold sei ein bloßes Erpressungsmanöver gegen ihn — den Redner — gewesen.

Béla **Fábián:** Wir kennen die Wahrheit in der Affäre Feingold noch immer nicht; sie müßte geklärt werden!

Tibor **Eckhardt:** Niemand könne die Lauterkeit der Absicht Lendvais in Zweifel ziehen. (Große Heiterkeit links und äußerstlinks.) Redner habe in seinem dem Ministerpräsidenten seinerzeit übergebenen Memorandum schärfere Dinge gesagt. Redner beantragte schließlich, die Angelegenheit möge vorläufig von der Tagesordnung abgesetzt und nur dann erst wieder aufs Tapet gebracht werden, wenn vorher das Gericht den Tatbestand geklärt haben wird.

Karl **Rassay** führte aus, bei der Beurteilung dessen, ob das Immunitätsrecht aufzuheben sei, seien bloß drei Gesichtspunkte maßgebend: 1. Ob eine Strafhandlung vorliegt; 2. ob ein Zusammenhang zwischen dieser Handlung und den betreffenden Abgeordneten besteht und 3. ob eine politische Behelligung vorliegt? Der Ausschuß fand, daß alle drei Gesichtspunkte die Aufhebung des Immunitätsrechtes

begründen. In dem Artikel Lendvais werden der Ministerpräsident, der Justizminister, der Volkswohlfahrtminister auch in ihrer Person apostrophiert. An einer anderen Stelle behaupte Lendvai, die Mitglieder der Nationalversammlung seien wissentlich.

Tibor **Eckhardt:** Ist das vielleicht nicht wahr?

Abg. **Erdélyi:** Jawohl, für manchen stimmt das zu.

Präsident **Scitovszky** erteilt Eckhardt den Ordnungsruf.

Karl Rassay verliest weiter eine Stelle des Artikels, in der es heißt: Die Nationalversammlung ist ein jüdisches Kabarett, ein Tingel-Tangel.

Julius **Berki:** Wenn man so von einer Körperschaft spricht, so kommt man gar nicht herein!

Karl **Rassay:** Kein einziges Parlament der Welt habe es gestattet, daß ein Mensch, der sich so über die Gesetzgebung auslässt, auch nur einen Fuß über deren Schwelle setze. (Lebhafte Zustimmung links und äußerstlinks.) Wenn der Betreffende seine Behauptungen zu beweisen vermag, so solle er dies tun. Vermöge er es aber nicht, so solle er seine Strafe erleiden. (Lebhafte Zustimmung links und äußerstlinks.)

Johann **Cserti,** der seinerzeit einen Hochruf auf die Volksrepublik ausgebracht, stellte fest, daß er dabei nicht an die Räterepublik, sondern an die Volksrepublik gedacht habe.

Volkswohlfahrtminister Josef **Vass,** der nun als stellvertretender Ministerpräsident das Wort ergriff, gedachte der Empfindungen, von denen er erfüllt gewesen sei, als er zum ersten Male den Beratungssaal des Parlaments betreten habe. Diese Empfindungen können nur als die der tiefsten Hochachtung charakterisiert werden angesichts der Tatsache, daß in diesem Saale über das Schicksal des Landes entschieden werde. Auch jetzt hege er die gleichen Empfindungen (Zustimmung), wodurch auch in einem seine Auffassung über die zur Verhandlung stehende Frage gekennzeichnet sei. Er glaube, es würde auch dem Wunsche Lendvais entsprechen, wenn der Antrag des Referenten zur Annahme gelangen würde. Habe sich doch Lendvai selber nach der Gelegenheit gesehnt, seine Behauptungen vor dem unabhängigen Gerichte beweisen zu können. Es müsse anerkannt werden, daß Lendvai in der Vergangenheit ein kraftvoller Streiter für die christliche Richtung gewesen sei.

Daniel **Várnai:** Wo? Beim Blatte A Nép?

Minister Josef **Vass** stellt gleich Rassay fest, es handle sich darum, daß das unabhängige ungarische Gericht feststelle, ob hier eine Beleidigung vorliege. Er seinerseits könne auf diese Frage nur mit einem ehrlichen und aufrichtigen Ja antworten. (Zustimmung.)

Tibor **Eckhardt:** Und was wird mit der Hausordnungsrevision sein?

Minister Josef **Vass:** Sie wird geschaffen werden.

Bei der hierauf erfolgten Abstimmung über den Antrag Eckhardts erklärten sich für diesen bloß Eckhardt, Gömbös, Zsirkay, Csik und M. Kiss.

Sodann wurde dem Auslieferungsbegehren, gemäß dem Antrage des Referenten, stattgegeben. (In beiden Fällen enthielten sich Stefan Friedrich und Elemér Hußár der Abstimmung.)

Mfkr. und Interexim.

Die Auslieferung Lendvais wurde auch in einem zweiten Falle beschlossen. Es handelt sich hier um die in Verbindung mit dem Streik der Lokomotivführer in Czegléd gehaltene Rede, wegen der auf Ansuchen der Kecskeméter Staatsanwaltschaft gleichfalls das Verfahren wegen Verleumdung und Ehrenbeleidigung, begangen gegen die ungarische Regierung, im Zuge ist.

Referent **Mikovinyi** erstattet den Bericht des Ausschusses über das Auslieferungsbegehren hinsichtlich des Abgeordneten Ulain wegen dessen in einer Volksversammlung gemachten Aeußerung, daß die Ungarische Allgemeine Kreditbank unter Abgeordneten und höheren Beamten Gratisaktien der Ungarischen Fluß- und Seeschiffahrt-Gesellschaft und der Gesellschaft Interexim im Werte von 300 Millionen Kronen verteilt habe.

Elemér **Hußár:** Die Frage ist, ob das wahr ist oder nicht?

Mikovinyi verliest den Antrag des Ausschusses, wonach zur Ermöglichung der Klärung des Falles vor Gericht das Immunitätsrecht Ulains suspendiert werde.

Julius **Gömbös** gibt zu, daß Ulain tatsächlich schwerwiegende Ausdrücke gebraucht habe. Ulain selber bittet um die Suspendierung. Redner erachtet die Klärung des Falles vor Gericht für unbedingt wünschenswert.

Stefan **Friedrich:** Man soll aber dann auch die Verhandlung dringlichst durchführen!

Dem Auslieferungsbegehren wird einhellig stattgegeben.

Ulain und M. Kiss.

Folgt die Verhandlung der Immunitätsaffäre des Abgeordneten M. Kiss. Dieser hat, wie erinnerlich, anläßlich der Verhandlungen der Lokomotivführer mit dem Handelsminister vor dem stellvertretenden Oberstadthauptmann Andréka, den er irrtümlich für einen Lokomotivführer angesehen hatte, die Deputation aufgefordert, nicht nachzugeben.

Julius **Peidl** bittet, bei dieser Frage die Politik vollständig auszuschließen. Seiner Ansicht nach sei dieser Fall einer der typischesten politischen Vexationen. Jemanden zur Ausdauer auffordern, heißt noch nicht, zum Streik aufreizen.

Stefan **Friedrich:** Auch die Affäre Eskűdt müßte erledigt werden. Sie liegt schon drei Jahre vor dem Gericht.

Josef **Cserty** schließt sich der Auffassung Peidls an, desgleichen auch Stefan **Friedrich,** nach dessen Meinung die Majorität eine Inkonsequenz begehe, wenn sie es als eine heilige Schrift annehme, was Andréka behauptet. Der Vizepräsident der Majoritätspartei sei verdächtigt worden, einen Putsch vorbereitet und die Regierung stürzen gewollt zu haben. (**Rufe** links: Wer, Almássy?)

Stefan **Friedrich:** Nicht doch, Gömbös.

Zoltán **Meskó:** Almássy sieht auch gar nicht danach aus!

Stefan **Friedrich:** An der ganzen Sache habe bloß der Schwager und der ehemalige Klubdirektor der Partei des Redners zu tragen. Beide säßen noch in Haft, nur weil der eine sein Schwager und der andere der Direktor seines Parteiklubs gewesen sei. Andréka habe überhaupt kein Glück mit seinen Berichten. Letzthin habe er irgendwo dreißig Gewehre beschlagnahmt, obwohl er sehr wohl wußte, daß noch mehr Waffen vorhanden waren und woher diese dorthin gelangt seien. Oberstadthauptmann-Stellvertreter Andréka sei in der Lage, der Regierung jeweils, wenn diese darauf angewiesen sei, Putsche liefern zu können. Wahrscheinlich habe Andréka die ignorierten Waffen dort gelassen, damit, wenn es nottun werde, ein neuerlicher Putsch enthüllt werden könne.

Josef **Szabó** meint, die Regierung habe zurzeit, als der Austritt der Gömbösleute die Majorität vor die Auflösung gestellt hatte, sich einen Lokomotivführerstreik verschrieben. (Minister des Innern **Rakovszky** lacht.) Jetzt sei auch die Reihe an den unglückseligen M. Kiss gekommen.

Karl **Rassay** hält Andréka auch nicht für das Ideal eines Oberstadthauptmannes, aber aus anderen Gründen, wie Friedrich. Friedrich bemängele an Andréka, daß dieser zuviel Putsche enthülle, Redner hinwieder, daß er sehr viele Attentäter nicht zu erwischen vermocht habe. (Applaus.)

Minister des Innern Ivan **Rakovszky,** der nach Schluß der Debatte das Wort ergriff, nahm Andréka in Schutz gegen den Vorwurf der Unverläßlichkeit. Auch müsse er die Behauptung Friedrichs, daß auch noch andere Waffen vorhanden seien, zurückweisen. Vielleicht seien dort Waffen gewesen zu jener Zeit, wo Friedrich in einer viel verantwortungsvolleren Stellung war als jetzt. Die Regierung sei bestrebt, alle Waffen, die in unberechtigtem Besitz seien, zu beschlagnahmen.

Offizier oder Zivilist?

Stefan **Friedrich:** Seinerzeit habe der Minister des Innern erklärt, die Abgeordneten, die in dem Falle der Erwachenden Ungarn interveniert hätten, würden sich dieser Sache dereinst schämen. Jetzt stelle es sich heraus, daß der Fall gar nicht ernst gewesen sei. Der Minister habe mit Paul Pronay verhandelt, von dem man schließlich gerne wissen möchte, ob er ein Offizier sei oder keiner. (**Rufe:** So ists! **Eine Stimme:** Zivilist oder Offizier. Je nach Belieben.) Redner möchte es gerne wissen, ob dieser Putsch irgendeine Wirkung im Auslande hervorgebracht habe. Er verliest einen „Vereitelter Putsch" überschriebenen Artikel der Prager Presse, der die Energielosigkeit der ungarischen Regierung gegenüber den Erwachenden Ungarn feststellt und erklärt, die Verhältnisse in Ungarn hätten sich noch immer nicht gebessert.

Zoltán **Meskó:** Man löse den Verein der Erwachenden Ungarn auf und damit ist die Sache erledigt.

Stefan **Friedrich** ist der Ueberzeugung, daß die Verhafteten mit vollem Recht und mit Ermächtigung Leute angeworben haben, habe doch schon im Dezember 1922, also bereits unter der Ministerschaft Rakovszkys, General Stefan Görgey über jene Leute Revue abgehalten, der auch der Gouverneur angewohnt habe. (**Rufe** bei den Sozialdemokraten: Aha, Aha! Großer Lärm rechts.)

Stefan **Szabó-Sokoropátka:** Wir brauchen nicht mehr die fremden Blätter! Stefan Friedrich trägt schon vor!

Héjjas, Pronay und die „kleinen Leute".

Stefan **Friedrich:** Ich weiß, was ich rede und zu wem ich spreche. Redner ist der Ansicht, es habe sich um einfache Mitgliederanwerbung gehandelt, und nicht um Werbungen militärischer Natur. Um auf den Fall M. Kiss zurückzukehren, so könne es nicht maßgebend sein, was der Oberstadthauptmann-Stellvertreter gemeldet habe. Möge man Héjjas und Pronay hernehmen und wenn sie sich vergangen haben, verhaften. (**Rufe:** So ists! So ists!) Man verfolge nicht die kleinen Leute, sondern nehme Héjjas und Pronay oder den Redner her, denn so, sagt der Redner, spielen wir, Herr Minister, nicht weiter. (**Rufe** links: Was heißt das, nicht weiterspielen?)

Minister des Innern **Rakovszky:** In der Nationalversammlung und auch in der Presse wurde überall von Putsch gesprochen.

Tibor **Eckhardt** (schlägt auf das Pult): Wir wollen endlich wissen, um was es sich eigentlich handelt? (Großer Lärm. **Präsident** ruft Eckhardt zur Ordnung.)

Aladár **Erdélyi:** Die Hausordnung müßte revidiert werden. (**Rufe bei** den Rassenschützlern: Das Haus sollte aufgelöst werden. Verräter haben hier keinen Platz. Großer Lärm.)

Minister Rakovszky über die Putschaffäre.

Minister des Innern **Rakovszky:** In der Presse sind übertriebene Meldungen erschienen von einem Putschversuch gegen die Regierung. Ich aber habe nie von einem solchen gesprochen und auch die Amtsorgane der Polizei äußerten sich nie in dieser Weise. Es handelt sich um unberechtigte Werbungen, die gegen den Paragraph 161 des Strafgesetzbuches verstoßen. Die Polizei hat ihre Pflicht getan.

Stefan **Friedrich:** Gerade zur Zeit, wo der Ministerpräsident in Genf ist, mußte das gemacht werden.

Minister des Innern **Rakovszky:** Die Abgeordneten, die von politischen Absichten sprechen, geraten mit sich selbst in Widerspruch, indem sie sagen, dies werde keinen guten Eindruck im Auslande machen.

Stefan **Friedrich:** Ist Pronay ein Militär oder Zivilist?

Minister **Rakovszky:** Die Polizei ist verpflichtet, die Erhebungen durchzuführen und ich bin nicht geneigt, sie daran zu hindern, mag auch der Zeitpunkt dieser Sache dem Herrn Abgeordneten nicht gefallen. (Zustimmung rechts.)

Hierauf wurde dem Auslieferungsbegehren hinsichtlich M. Kiss' von der Majorität stattgegeben.

Nach Annahme der Vorlage betreffend die Inartikulierung des zwischen der ungarischen und französischen Regierung getroffenen Uebereinkommens hinsichtlich der Anwendung des Trianoner Friedensvertrages auf die Elsässer und Lothringer folgte die Verhandlung über die Vorlage betreffend die

Besteuerung der Privatautos.

Nachdem Referent Max **Hermann** gesprochen, wollte Josef **Szabó** seine Rede wegen vorgerückter Stunde auf morgen verschieben. Eine kurze Hausordnungsdebatte, die nun folgte, nahm soviel Zeit in Anspruch, daß dem Begehren Josef Szabós schließlich zugestimmt werden mußte.

Nächste Sitzung morgen vormittags 10 Uhr mit der Fortsetzung der heutigen Tagesordnung.

*

Die am Schluß der heutigen Sitzung bereits begonnene Verhandlung über die Besteuerung der Luxusautos wird in der Nationalversammlung morgen fortgesetzt und höchstwahrscheinlich auch beendet werden. Die Opposition nimmt die Vorlage an. Im Namen der Sozialdemokraten wird Abgeordneter Peyer eine Deklaration der Partei verlesen, wonach die Sozialdemokraten wohl die Vorlage annehmen, aber erwarten, daß auch sonstige Luxusfahrzeuge, Luxuspaläste und dergleichen besteuert werden und daß die für die Notstandsaktion gesammelten Beträge verrechnet werden.

Nach dieser Vorlage kommt die Weinsteuer aufs Tapet, bei der einige Abgeordnete im Interesse der Weinproduzenten das Wort zu ergreifen beabsichtigen. Immerhin nimmt man aber an, daß diese Debatte rasch beendet werden wird, so daß die Sommerkampagne der Nationalversammlung schon am Mittwoch geschlossen werden kann. An diesem Tage werden auch noch einige Interpellationen eingebracht werden. Die Vertagung der Nationalversammlung dürfte nach den bisherigen Dispositionen bis ungefähr Ende Oktober erfolgen.

Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen und seine in Genf weilenden Ministerkollegen werden für Ende dieser Woche in Budapest erwartet. Es heißt, daß der Ministerpräsident — wie wir übrigens schon angedeutet haben — sich über die Resultate seiner Genfer Fahrt anläßlich des Rechenschaftsberichtes des Präsidenten v. Scitovszky in Balassagyarmat äußern werde.

Lokal-Anzeiger.

Sitzung des hauptstädtischen Verwaltungsausschusses.

Der Halbjahrbericht. — Die Gartenstadt. — Ernennung eines Regierungskommissärs? — Gegen die Leitung der Hauptstadt. — Bürgermeister Dr. Eugen Sipöcz ist mit allem zufrieden.

Der hauptstädtische Verwaltungsausschuß hielt heute eine Sitzung, in welcher nebst dem Monatsbericht auch der Halbjahrbericht der Verwaltungsbehörden verhandelt wurde. Die christliche Kommunalpartei ließ aus diesem Anlasse ihr schwerstes Geschütz, Dr. Georg Platthy, auffahren, der sich denn auch ins Zeug legte und glauben machen wollte, daß die Zustände in der hauptstädtischen Verwaltung ideale sind und nichts zu wünschen übrig lassen. In seinem Uebereifer verstieg er sich zu der kühnen Behauptung, daß jetzt bei der Hauptstadt besser gewirtschaftet würde als früher. Man wird noch erleben, daß er diese Behauptung auch auf die Straßenbahnen anwenden wird, was noch begreiflich wäre, da er dort Direktionsmitglied ist. Besonders schmerzvoll scheint ihn auch der Gedanke der Entsendung eines Regierungskommissärs zu berühren. Diese Idee bringt er mit der Mandatsniederlegung der Opposition in Verbindung, die ihm durchaus nicht zusagt und die er auf den Haß der Minorität gegen die Majorität zurückführt. Daß er Grund hat, die Majoritätspartei jetzt zu lieben, bezweifeln wir keinen Augenblick, obwohl es eine Zeit gegeben hat, da er für seine jetzigen Waffenbrüder durchaus nicht von Liebe erfüllt war. — Die Majoritätspartei kann mit ihrem Verteidiger zufrieden sein. Ob ihr diese klassische Verteidigung aber etwas nützen wird, möchten wir doch bezweifeln. Ihrem baldigen Sturze kann sie auch Platthy nicht entreißen. Nach ihm sprach in abfälligem Tone Dr. Ladislaus Kazay, der zur Abwechslung wieder einmal aus der Majoritätspartei ausgetreten ist, wie er sagte, nunmehr aber endgültig. Schließlich reflektierte auf die Ausführungen Bürgermeister Dr. Eugen Sipöcz, der selbstverständlich alle vorgebrachten Beschwerden zu reparieren versprach, im großen und ganzen aber mit sich und seiner Partei höchst zufrieden ist. Ueber den Verlauf der Sitzung berichten wir im folgenden:

Nach Eröffnung der Sitzung ergriff Dr. Georg Platthy das Wort und bemängelte, daß die Firmatafeln nicht gehörig kontrolliert werden. Manchmal könne man nicht feststellen, wer der Geschäftsinhaber sei. Er habe seinerzeit beantragt, daß diesem Uebelstand gesteuert werde, doch sei seither in dieser Hinsicht nichts geschehen.

Redner geht sodann auf die Frage der Schulstühle über, deren Tätigkeit viel zu wünschen übrig lasse. Er fragte den Bürgermeister, in welchem Stadium sich die Angelegenheit der Schulstuhlreform befinde. Auf die Frage der Gartenstadtaktion übergehend, betont Redner, daß das Territorium, das enteignet werden soll, diesem Zwecke nicht entspreche, außerdem würde die Verwirklichung der Aktion die Entwicklung der Hauptstadt sehr ungünstig beeinflussen.

Die Hauptstadt habe nicht mit dem nötigen Nachdruck Stellung gegen die Aktion genommen. Auch der Baurat habe sich mit der Frage beschäftigt und gegen die Aktion Stellung genommen, ja sogar die Nationalversammlung billige sie nicht. Trotz der einmütigen Stellungnahme aller zuständigen Faktoren wolle man die Aktion nicht einstellen. Er stellte fest, daß auch Mitglieder des Magistrats an der Gartenstadtaktion interessiert seien. Hieraus folgere er, daß die Sache im Magistrat nicht zur Sprache gebracht worden sei. Der Magistrat nehme, wie es scheine, diese Frage nicht ernst genug. Er ersuchte den Vorsitzenden, ihn über den Stand dieser Angelegenheit zu orientieren.

Noch wichtiger, sagt Redner, seien die Gerüchte über die Ernennung eines Regierungskommissärs. Er meint, es liege kein Grund zur Ernennung eines Regierungskommissärs vor. Dies sei, nach den Behauptungen der Blätter, auch der Standpunkt des Ministers des Innern. (?) Die Ernennung eines Regierungskommissärs halten gewisse Kreise für notwendig, weil die Minorität die Mandate niedergelegt habe. Redner könne das Vorgehen der Opposition nicht billigen; nicht so sehr die Liebe zur Hauptstadt habe sie zu der Mandatsniederlegung bewogen, als vielmehr der Haß gegen die Majorität. Die Minorität hätte auf dem Plan bleiben müssen und durch ihre kritische Tätigkeit die Majorität zu intensiverer Arbeit anspornen müssen. Die ehrliche, unnahbare hauptstädtische Verwaltung verdiene nicht, daß man sie bevormunde. Niemand sei imstande, von heute auf morgen die Finanzlage der Kommune zu verbessern. Magistrat und Stadtrepräsentanz böten alles auf, um das Defizit zu decken, es werde jetzt besser gewirtschaftet, als früher. Redner fragte, ob der Bürgermeister Kenntnis davon habe, daß die Regierung einen Regierungskommissär ernennen wolle. Sollte eine derartige Absicht bestehen, so müsse der Bürgermeister gegen deren Verwirklichung Verwahrung einlegen und den Minister zu überzeugen versuchen, daß die Ernennung eines Regierungskommissärs völlig unbegründet wäre.

Nun ergriff Dr. Ladislaus Kazay das Wort und erklärte, daß er den Bericht des Bürgermeisters nicht zur Kenntnis nehme, da ihn die Art, wie die Hauptstadt geleitet werde, nicht befriedige. Nach seiner Ansicht sei die schlechte Wirtschaftspolitik der kommunalen Betriebe schuld an der triften Finanzlage der Hauptstadt. Die Zahl der Beamten, auch die der Magistratsräte, müsse reduziert werden, die freigewordene Vizebürgermeisterstelle hätte nicht besetzt werden sollen. Nach seiner Ansicht sollte die Oberbürgermeisterstelle besetzt werden. Es wäre ein Fehler, wenn man nur aus dem Grunde, weil die Minorität sich zurückgezogen habe, einen Regierungskommissär ernennen würde. Die Wahl Zilahi-Kiss' zum Vizebürgermeister sei kein Grund gewesen, das Mandat niederzulegen. Auch er selbst habe gegen Zilahi-Kiss gestimmt, denn es gehe nicht an, daß verdienstvolle Beamte mit langer Dienstzeit einem Manne zuliebe, dessen Verdienste die Majorität belohnen wollte, präteriert werden. Zum Schlusse betonte Dr. Kazay nochmals, er sei mit der Leitung der Hauptstadt unzufrieden, was ihn auch veranlaßt habe, aus der Majorität endgültig auszutreten.

Dr. Paul Jaczkó übte gleichfalls Kritik an der hauptstädtischen Verwaltung und mißbilligte das Verhalten der Minorität. Schließlich urgiert er die Gehaltsregulierung der Beamten.

Magistratsnotär Franz Schöberl antwortete auf die im Laufe der Debatte aufgeworfenen Schulfragen. Er teilte mit, daß die Schulstuhlwahlen im Herbst erfolgen werden.

Bürgermeister Dr. Eugen Sipöcz antwortete sodann auf die Ausführungen der einzelnen Redner. Er versprach, über die Kontrolle der Firmatafeln in der nächsten Sitzung Bericht zu erstatten. In Angelegenheit der Gartenstadtaktion habe er alles getan, was er vermochte; er habe bei jeder Gelegenheit Verwahrung gegen diese Aktion eingelegt. Die Vereinfachung der Administration dürfte Hand in Hand mit der Reform des hauptstädtischen Gesetzes erfolgen. Er dankte Dr. Plattky im Namen der Beamten für dessen, der Beamtenschaft gewidmete Worte, doch müsse festgestellt werden, daß die Regelung der Bezüge der hauptstädtischen Angestellten, wie diese sie wünschen, mit großen Schwierigkeiten verbunden sei. Mit der Teuerung beschäftige sich der Magistrat ständig, denn diese Frage sei eine der wichtigsten. Zum Schlusse erklärte er, in der Frage des Regierungskommissärs habe keiner der maßgebenden Faktoren mit ihm verhandelt. Sollte es jedoch später dazu kommen, so werde er die Interessen der Autonomie zu wahren wissen. Der Bericht wurde sodann zur Kenntnis genommen.

Tagesneuigkeiten.

* **Wetterbericht und Wasserstand.** Der große Luftdruck zieht sich nach Südosteuropa zurück, dagegen nähert sich vom Atlantischen Ozean her ein neueres Maximum. Das Minimum liegt über dem nördlichen Norwegen. Um Island zeigt sich eine neue Depression. Das Wetter ist auf dem Kontinent überwiegend trocken und heiter, tagsüber warm, des Nachts kühl. In Ungarn ist die Witterung heiter und trocken. Die Tagestemperatur hat meist die 20 Grad überschritten, dagegen ist das Thermometer heute früh an vielen Stellen unter 5 Grad Celsius gesunken. Maximum 23 Gr. C. Budapest, Minimum 3 Gr. C. Debreczen; Budapest: Minimum 7, heute früh 10, mittags 20.4 Gr. C. — Prognose: Vorerst warm und trocken, später zu Gewittern neigendes Wetter zu gewärtigen.

Die hydrographische Sektion des Ackerbauministeriums meldet: Die Donau steigt bei Baja und unterhalb Gombos, anderwärts sinkt sie; zwischen Gombos und Ujvidek mit niedrigem, anderwärts mit sehr niedrigem Wasserstand. Die Theiß hat sehr niedrigen Wasserstand; zwischen Tiszafüred und Szolnok ist sie im Steigen, anderwärts im Abnehmen.

* **Der 25. Todestag der Königin Elisabeth.** Anläßlich der fünfundzwanzigsten Jahreswende des Ablebens der Königin Elisabeth fand heute vormittag um 10 Uhr in der Krönungskirche ein Requiem statt, das vom Bischof Anton Nemes unter glänzender Assistenz zelebriert wurde. Während der Messe gelangten alte ungarische Kirchenlieder zum Vortrage. Zur Trauerfeier erschienen: Erzherzog Josef, Erzherzog Josef Franz, die Erzherzoginnen Augusta, Sophie und Magdalene samt Gefolge, der Präsident der Nationalversammlung Béla Scitovszky, der Präsident der kön. ung. Kurie Gustav Töry, Graf Albert Apponyi und Gemahlin, der stellvertretende Staatssekretär Stefan Bárczy in Vertretung des Ministerpräsident, Gesandter Graf Ludwig Ambrózy in Vertretung des Ministers des Aeußern, die Staatssekretäre Karl Schandl und Baron Friedrich Wimmersperg. Die Kabinettskanzlei des Gouverneurs war durch den Rat Julius Ambrózy, den Legationsrat Wettenstein und die Ministerialräte Császár und Samassa vertreten. Dem Requiem wohnte ein zahlreiches, vornehmes Publikum bei. — In der evangelischen Kirche auf dem Deákplatz gedachte Pfarrer G. A. Broschko beim gestrigen Vormittagsgottesdienste in der Predigt der Königin Elisabeth und flehte den Segen des Allmächtigen auf unser Vaterland herab.

* **Personalnachrichten.** Der Präsident der Landes-Zentralpreisprüfungskommission Dr. Julius Biber beginnt morgen seinen Urlaub, kehrt aber nächste Woche nach Budapest zurück, um an der Enquete über die Gesetzvorlage betreffend die Preistreiberei teilzunehmen. — Der Gouverneur hat den mit dem Titel eines Ministerialrats bekleideten Sektionsrat im Justizministerium Dr. Géza Mayer zum Vizepräsidenten des kön. ung. Patentgerichts ernannt und dem Ministerialrat Dr. Béla Bitto, außerordentlicher Polytechnikumsprofessor und kön. ung. Patentrichter, den Titel eines Vizepräsidenten des kön. ung. Patentgerichts verliehen. — Aus Newyork wird telegraphiert: Der Bürgermeister von Newyork Hyman ist an Lungenentzündung schwer erkrankt, so daß das Schlimmste zu befürchten ist.

* **Das Regierungsjubiläum der Königin Wilhelmine.** Gestern fanden in mehreren Kirchen Festgottesdienste anläßlich des 25jährigen Regierungsjubiläums der Königin der Niederlande, Wilhelmine, statt. In der Mathias-Krönungskirche zelebrierte erzbischöflicher Vikar Johann Mészáros die Festmesse. Zur Messe waren auch die Erzherzoge Josef und Josef Franz, die Erzherzogin Augusta, die Angehörigen der holländischen Gesandtschaft und der holländischen Kolonie erschienen. Ebenfalls um 10 Uhr wurde in der reformierten Kirche auf dem Kalvinplatz das Jubiläum der Königin Wilhelmine mit einem Festgottesdienste begangen. In der evangelischen Kirche auf dem Deákplatz erinnerte beim gestrigen Vormittagsgottesdienste Pfarrer G. A. Broschko an das Regierungsjubiläum der Königin Wilhelmine, wobei er der menschenfreundlichen Hilfsaktion Hollands gedachte. Ein ehrenvolles Gedenken weihte man der Königin der Niederlande auch in den Gotteshäusern der Unitarier und der Pester israelitischen Religionsgemeinde.

* **Duelle.** Zwischen dem früheren Oberstadthauptmann Dr. Georg Matthasovszky und dem Sektionsrat Andreas Siket ist schon vor längerem eine Ehrenaffäre entstanden. Das Ehrengericht entschied dieser Tage dahin, daß die Affäre auf ritterlichem Wege ausgetragen werden könne. Infolgedessen fand heute zwischen den Gegnern in der Franz Josef-Kavalleriekaserne ein Pistolenduell unter schweren Bedingungen statt. Der Kugelwechsel verlief ohne Verletzung. Die Gegner schieden unversöhnt. — Im Haláßschen Fechtsaale fand heute nachmittag 4 Uhr zwischen dem Advokaten Dr. Desider Szentiványi und Géza Kanitz ein Säbelduell unter schweren Bedingungen statt. Duellleiter war Dr. Wilhelm Rácz. Kanitz erlitt auf dem Kopfe eine schwere Verletzung. Die Gegner schieden unversöhnt.

* **Katastrophen.** Aus Paris wird telegraphiert: Durch eine Explosion in South Amby (Staat New Jersey) wurden sieben Personen getötet. Dreißig andere wurden verstümmelt und vierzehn lebensgefährlich verletzt. Ein Dampfer, zwei leichte Schiffe, ein Eisenbahnzug, sowie zahlreiche Autos wurden zerstört. — Aus San Francisco wird telegraphiert: Sieben auf der Fahrt von San Francisco nach Santiago befindliche amerikanische Torpedobootzerstörer sind im Santa Barbara-Kanal aufgelaufen. Sie sind vollkommen verloren. 25 Mann sind ums Leben gekommen, 400 wurden gerettet. — Die Pariser Blätter melden aus Wladiwostok: Gestern ist bei Omsk ein Expreßzug entgleist. Wie verlautet, sind 82 Personen getötet und 150 verletzt worden. — Aus Berlin telegraphiert man: Nach einer Meldung des Newyork Herald ist der gewesene deutsche Dampfer „Coblenz", der unter amerikanischer Flagge den Namen „Cuba" führt, bei Los Angeles gescheitert. Alle Passagiere bis auf neun Mann wurden gerettet.

* **Zwei Katholikenversammlungen.** An den verflossenen Doppelfeiertagen fanden in der Provinz zwei größere Katholikenversammlungen statt; die eine in Pécs, wo im Jahre 1907 die letzte derartige Veranstaltung vor sich gegangen war, die andere in Kecskemét.

In Pécs hatte für Samstag der Landes-Katholikenverband eine Vollversammlung einberufen, zu der unter Führung des Grafen Johann Zichy schon am Freitag die Abgeordneten Stefan Haller, Ferdinand Bernolák, Eugen Czettler und Dionys Patacsy, apostolischer Protonotar Alois Wolkenberg und zahlreiche Festgäste aus Budapest eingetroffen waren. Samstag 7 Uhr früh zelebrierte der bischöfliche Vikar Dionys Mosonyi, um 9 Uhr vormittag pontifizierte Bischof Graf Julius Zichy eine Festmesse. Ihr folgte im Innerstädtischen Katholikenklub die Festversammlung unter Vorsitz des Prälaten Dr. Béla Igaz. Hier hielten Dr. Eugen Czettler, Universitätsprofessor Stefan Késmárky, Dr. Johann Hermann und Emerich Imrefy Ansprachen. Auch in verschiedenen anderen Klubs und Vereinen wurden Versammlungen abgehalten. Um halb 5 Uhr nachmittag ging vor dem Dom unter Vorsitz des Bischofs Grafen Julius Zichy eine öffentliche Volksversammlung mit Ansprachen Ferdinand Bernoláks, Dr. Alois Wolkenbergs, der Abgeordneten Haller und Patacsy und den Schlußworten des Grafen Johann Zichy vor sich, an die sich eine eucharistische Prozession anschloß.

In Kecskemét fand Samstag und Sonntag die zweite Alfölder katholische Volksversammlung statt, deren Oberprotektorat Erzherzog Josef angenommen hatte. Zu dieser imposanten Feier war der päpstliche Nunzius Lorenz Schioppa in Begleitung des Gesandtschaftsrates Fioretti und des Präsidenten der Nationalversammlung schon am Freitag eingetroffen. In der großen Kirche pontifizierte Samstag der Nunzius eine Festmesse mit großer Assistenz, während der Waitzner bischöfliche Adjutor Franz Goßmann die Festrede hielt. Nach Ankunft des in Vertretung seines Vaters gekommenen Erzherzogs Josef Franz und des Honvédministers Karl Csáky fand um 10 Uhr die erste Festsitzung statt, der außer den schon Genannten auch die Bischöfe A. Hanauer, Julius Glattfelder, Viktor Horváth und zahlreiche Gäste beiwohnten. Nach den Begrüßungsworten des Bürgermeisters Karl Zimay und des Präsidenten Ladislaus Iványpsi-Szabó folgten Ansprachen des Nunzius Lorenz Schioppa, Dr. Julius Glattfelders, Stefan Révész', Karl Wolffs und des Bischofs Hanauer, sowie die Verlesung der im Namen des Papstes Pius XI. an die Versammlung gerichteten Begrüßungsdepesche des Kardinals Gasparri und des Gouverneurs Nikolaus Horthy. Den zweiten Tag füllten die Sektionssitzungen und eine eucharistische Prozession aus. Nunzius Schioppa ließ 700,000 Kronen an Arme und charitative Vereine verteilen.

* **Landeskongreß der Aerzte in Debreczen.** Aus Debreczen wird gemeldet: Am Samstag fand hier der 25. Kongreß des Landesverbandes der Aerzte statt. Der Jubiläumskongreß wurde von dem Präsidenten Baron Karl Kétly eröffnet, der sich mit der Geschichte des Aerztestandes in den letzten zweieinhalb Jahrzehnten befaßte.

Den Jahresbericht unterbreitete Generalsekretär Ferdinand Flesch. Er wies darauf hin, daß es vor einem Vierteljahrhundert noch Honorare von 20 und 30 Kreuzern gab. Mit der Schaffung des Verbandes habe sich die Lage der Aerzte verbessert. Vor kurzem unterbreitete der Volkswohlfahrtminister einen Entwurf über die Krankenkassen, dessen gravaminöse Verfügungen der Verband bis aufs äußerste bekämpfen werde. Die Taxen für die Untersuchungen bei Lebensversicherungen wurden auf die Hälfte der Friedenstaxen erhöht. Die Telephongebühren der Aerzte wurden um 50 Perzent ermäßigt. Der Kassenbericht, sowie der Bericht des Pensionsinstituts wurde zur Kenntnis genommen. Hierauf meldete der Präsident den Rücktritt des Präsidiums an. Obermedizinalrat Dr. Wilhelm Friedrich dankte im Namen des ungarischen Aerztestandes dem zurücktretenden Präsidenten für seine Tätigkeit. Es wurde beschlossen, sein Porträt für den Sitzungssaal des Verbandes malen zu lassen. Dr. Bánóczy (Győr) überreichte im Namen der Mitglieder dem zurücktretenden Generalsekretär Dr. Ferdinand Flesch eine silberne Plakette. Sodann folgten die Neuwahlen. Präsident wurde Prof. Julius Dollinger, Vizepräsidenten Dr. Ferdinand Flesch und Dr. Alexander Szigethi, Generalsekretär Dr. Karl Grosch, Sekretäre Dr. Ladislaus Szilasi und Dr. Ludwig Halka, Kassier Dr. Béla Medvei.

* **Eine neue Stadtpartei.** Am 9. d. hat sich in den Lokalitäten des Theresienstädter Kasinos unter dem Titel Stadtpartei eine neue Partei konstituiert, die mit Ausschluß jeder Politik sich ausschließlich mit städtischen Angelegenheiten befassen und sich zur demnächstigen Kommunalwahl organisieren wird. Zu Präsidenten wurden Ladislaus Beöthy und Dr. Adolf Soltész, zum geschäftsführenden Vizepräsidenten Julius Steiner, zum Generalsekretär Julius Kalán gewählt.

* **Baron Sigmund Perényi für die Eintracht unter den Klassen und Konfessionen.** In Veßprém hielt gestern der Veßprémer Klub des ungarischen Nationalverbands eine Festsitzung ab, zu der sich unter Führung des Landespräsidenten Baron Sigmund Perényi zahlreiche Mitglieder aus der Hauptstadt eingefunden hatten. In der Festversammlung, welcher Obergespan Dr. Karl Magyar präsidierte, hielt Baron Sigmund Perényi eine großangelegte Rede, in welcher er betonte, daß wir das ungarische Vaterland, die ungarische Nation groß und glücklich machen müssen. „Unsere heiligsten Traditionen sind in den Staub gesunken, Leidenschaften richten Verheerungen an, Selbstsucht, Gewinnsucht, Haß und Entzweiung haben überhand genommen. Nicht Gesetze und Verordnungen, sondern nur die patriotische Gesellschaft kann Abhilfe schaffen. Der ungarische Nationalverband will das nationale Selbstbewußtsein, die Pflichterfüllung gegen die Nation wecken. Wir meiden die Parteipolitik, wir sind bestrebt, jeden Unterschied zwischen Klassen und Konfessionen zu eliminieren, wir meiden die Extreme." Die Rede wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. In ähnlichem Sinne sprach der geschäftsführende Präsident Dr. Ladislaus Okolicsányi.

* **Die Geburt des serbischen Kronprinzen.** Anläßlich der Geburt des serbischen Kronprinzen veranstaltete die Budapester Gesandtschaft des SHS-Staates gestern vormittags halb 12 Uhr in der griechisch-orientalischen Kirche in der Veres-Pálnégasse einen feierlichen Gottesdienst, den Bischof Zubkovics zelebrierte. Der Feier wohnten die Mitglieder des Budapester diplomatischen

Korps korporativ bei. Anwesend waren ferner in Vertretung des Gouverneurs der Chef der Kabinettskanzlei Richard Bartha, in Vertretung des Ministerpräsidenten stellvertretender Staatssekretär Stefan v. Bárczy und in Vertretung des Ministeriums des Aeußern der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Graf Ludwig Ambrózy. Dem Gottesdienst folgte ein Empfang auf der serbischen Gesandtschaft.

* **Ein Ungar hat den Kanal La Manche durchschwommen.** Aus Paris telegraphiert man: Den Morgenblättern zufolge hat der amerikanische Schwimmer Tóth, ein Ungar (wie es heißt, ein gewesener Kellner), gestern den Kanal in 16 Stunden 54 Minuten durchschwommen.

* **Spenden.** Für das Pester isr. Mädchenwaisenhaus habe wir 2000 K. von Frau Witwe Mayer Lichtschein erhalten. — Von Frau Witwe Max Schuller sind uns anläßlich der Grabstein-Einweihung ihres unvergeßlichen Schwiegersohnes Desider Rott 2500 K. für das Pester isr. Knabenwaisenhaus, 2500 K. für das Pester isr. Mädchenwaisenhaus, 2500 K. für das Isr. Taubstummeninstitut und 2500 K. für den Ungar. isr. Handwerker- und Ackerbauverein (zusammen 10,000 K.) zugekommen. Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

* **Ein mysteriöser Vorfall.** Aus Paris telegraphiert man der Bud. Korr.: Der Korrespondent des Daily Expreß in Hythe meldet, daß vor einigen Tagen auf dem Flugplatz von Lympne ein Fokkerapparat gelandet sei, aus dem ein deutsch sprechender Passagier ausstieg. Dieser führte zehn Packete mit neuen deutschen Zehnmillionen-Scheinen, im ganzen eine Summe von 50 Milliarden bei sich. Während man den Paß des Deutschen untersuchte, sei ein englischer Flieger neben ihm gelandet, der den deutschen Fahrgast, sowie das Geldpacket bei sich aufnahm und in der Richtung nach Frankreich weiterflog. Das genannte Blatt versichert, daß dieses Ereignis sich seit zwanzig Tagen durchschnittlich dreimal in der Woche wiederhole.

* **Der Putschversuch der Erwachenden Ungarn.** Untersuchungsrichter Dr. Nikolaus Kovács hat nach Einvernehmung des in Präventivhaft befindlichen Oberleutnants Viktor Apor-Vogel und seiner Genossen die Enthaftung der Beschuldigten angeordnet. Gegen diesen Bescheid rekurrierte die Staatsanwaltschaft. Infolgedessen bleiben die Beschuldigten bis zur Entscheidung des Anklagesenats weiter in Haft.

In der Begründung des Bescheides des Untersuchungsrichters wird festgestellt, daß die nach allen Richtungen hin gepflogenen Erhebungen keinerlei Anhaltspunkte dafür ergaben, daß die Verdächtigten zehn Individuen Truppen zu aufrührerischen Zwecken angeworben hätten. Die in der Wohnung der Verdächtigten und in den Räumen des Vereins der Erwachenden Ungarn vorgenommene Hausdurchsuchung hatte keinerlei positives Resultat. In den Lokalitäten der Erwachenden Ungarn wurden im ganzen 18 Mannlicher-Infanterie-, 5 Kavalleriegewehre, 8 Bajonettscheiden und 10 Fläschchen mit einer verdächtigen Flüssigkeit gefunden, die zum Nießen reizte. Die Beschuldigten wollten bloß eine 150—160 Köpfe starke Gruppe anwerben, um diese gegen eine etwaige kommunistische Bewegung aufzubieten. Es gelang ihnen jedoch nur 41 Individuen anzuwerben, und auch diese wurden nicht mit Waffen versehen. Die in dieser Angelegenheit von der Polizei einvernommenen hervorragenden Mitglieder des Vereins, wie General Nikolaus Ritter v. Pál, der pens. FML. Emerich Csécsy-Nagy und Oberstleutnant Prónay stellten das Ganze als eine Vereinigung naiver, von patriotischen Gefühlen beseelter junger Leute dar, denen jede umstürzlerische Absicht fern lag.

* **Todesfälle.** Der gewesene Nationalversammlungsabgeordnete, Möbelfabrikant Emerich Mahunka ist heute früh nach längerem Leiden im 62. Lebensjahre gestorben. Mahunka hat einen Teil des Mobiliars für die kön. Burg, den Parlamentspalast usw. geliefert. Das Leichenbegängnis findet am 12. d. 4 Uhr nachmittag im Kerepeser Friedhof statt. — Aus Rio de Janeiro wird telegraphiert: Der frühere Präsident der Republik, Hermes da Fonseca, ist gestorben.

* **Revolverkampf zwischen Dieben und Detektivs.** Zwischen Detektivs und einigen treulosen Angestellten der Waffen- und Sportwarenhandlung Berthold Zubek u. Co., Museumsring Nr. 29, spielte sich heute früh eine erregte Szene ab. Die Firma erstattete vor kurzem die Anzeige, daß aus ihrem Lager Waffen und Sportartikel im Werte von mehreren Millionen Kronen verschwunden sind. Detektivs stellten fest, daß die Diebstähle von dem Büchsenmacher Ludwig Kisovßky und drei Gefährten verübt werden. Heute früh wurden die diebischen Angestellten ertappt, wie sie wertvolle Jagdwaffen aus dem Lager schmuggeln wollten. Als die Detektivs sie verhaften wollten, setzten sich die Diebe mit Revolvern zur Wehr. Nach einem längeren Kampfe wurden die Diebe entwaffnet und in Haft genommen. Im Laufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß sie Waren im Werte von 300 Millionen Kronen verschleppt haben. In ihren Wohnungen wurden 34 Jagdwaffen und eine volle Fuhr Sportartikel gefunden. Der Hehler wurde in der Person des Kaufmanns Moriz Schoßberger eruiert.

* **Jubiläum eines Schriftsetzers.** Die Direktion und die Arbeiterschaft der graphischen Instituts- und Verlagsunternehms-A.-G. F. Wodianer u. Söhne feierten Samstag nachmittag das 50jährige Berufsjubiläum des Schriftsetzers Anton Niederreider. Bei der Feier überreichten der Vertreter des Handelsministers und der Delegierte des Landes-Industrievereins dem Jubilar ein Anerkennungsdiplom. Die Direktion der Gesellschaft überraschte ihn mit einem wertvollen Geschenk, während die Mercur Wechselstuben-A.-G. eine Stiftung auf seinen Namen errichtete.

* **Wien baut.** Aus Wien wird telegraphiert: Wie die Rathauskorrespondenz meldet, wurde in der heutigen Sitzung des Finanzausschusses des Gemeinderates eine Vorlage angenommen, wodurch die Möglichkeit geschaffen wird, in den nächsten fünf Jahren gleichmäßig verteilt auf die einzelnen Jahre 25,000 Wohnungen samt einer entsprechenden Zahl von Geschäftslokalitäten herzustellen.

* **Kön. ung. Fluß- und Seeschiffahrt-A.-G.** Entgegen der irrigen Meldung eines Tagblattes teilt die kön. ung. Fluß- und Seeschiffahrt-A.-G. mit, daß zwischen Budapest und Mohács die Personenschiffe auch weiterhin unverändert verkehren und vom Budapester Eötvösplatz Dienstag, Donnerstag und Samstag um 10 Uhr abends abgehen.

* **Verhaftung von Geldfälschern.** In dem Café Balaton beobachtete gestern ein Detektiv zwei Männer, die 20-Dollarnoten aus der Tasche nahmen und an den Rändern zuschnitten. Die Beiden wurden zur Polizei gebracht, wo es sich herausstellte, daß die Dollarnoten gefälscht waren und ihr Rand, wei er zu breit war, abgeschnitten wurde. Der eine von ihnen, Max Hajnal war im verflossenen Jahre in eine Sokolaffäre verwickelt, der zweite Gefährte, Stefan Molnár, ist wegen einer Geldfälschung bereits vorbestraft. Außer den falschen Dollarnoten fand man noch andere gefälschte ausländische Zahlungsmittel bei ihnen.

* **Der Strafprozeß gegen Johann Hock und Martin Lovászy** gelangt in Abwesenheit der Angeklagten am 15. d. vor dem Strafgericht (Vorsitzender Dr. Ludwig Seßták) zur Verhandlung. Substrat der Anklage sind Artikel der Beschuldigten, die in der Chicagoer Magyar Tribüne erschienen sind. Der Gerichtshof wird bloß über die Schuldfrage entscheiden; die Strafe selbst kann erst nach der eventuellen Heimkehr der Angeklagten bemessen werden.

* **Verschwunden.** Bei der Oberstadthauptmannschaft wurde die Anzeige erstattet, daß Frau Dr. Desider Medgyaßay geb. Marie Virágh aus ihrer Wohnung, Lajosgasse Nr. 154, verschwunden ist. Am Donnerstag vormittag besuchte sie noch einen Bekannten, von wo sie zum Grabe ihrer Mutter gehen wollte. Seither fehlt jede Spur von ihr.

* **Unterschlagungen eines Börsenkommissionärs.** Der Börsenkommissionär Samuel Groß, der in der Nagymarosgasse Nr. 4 etabliert ist, hatte in der letzten Zeit eine große Menge von Effektengeschäften abzuwickeln, auf die er bedeutende Beträge übernommen hatte. Als die Klienten Ende der verflossenen Woche ihr Geld verlangten, gebrauchte Groß verschiedene Ausflüchte und wollte die Liquidierung des Geldes hinausschieben. Die Klienten wendeten sich mit Strafanzeigen an die Polizei. Unter anderen fordern die Kaufleute Alexander Gömbös 50 Millionen, Eugen Gerö, Eugen Barta und Peter Tányér Beträge in der Höhe von 10 Millionen bis 30 Millionen. Insgesamt sind vierzehn Anzeigen eingelaufen und die Schadensumme beträgt nahezu 200 Millionen. Polizeirat Dr. Körös ließ Groß heute vorführen und unterzog ihn einem eingehenden Verhör. Groß verantwortete sich dahin, daß es sich bloß um Verrechnungsdifferenzen handle, und daß er die Beträge am nächsten Kassetag liquidieren wollte. Da aber aus den ermittelten Tatsachen hervorgeht, daß Groß den größten Teil der fehlenden Gelder unterschlagen hat, wurde er von der Polizei in Präventivhaft genommen.

Vorteilhaftes Angebot in Weißwäscheartikeln. Die Weißwäscheabteilung des Warenhauses Fenyves am Kalvinplatz offeriert zu äußerst vorteilhaften Preisen Weißwäscheartikel, welche im Inseratenteil unserer heutigen Nummer detailliert angeführt sind.

Ihre Wohnung wird von Ungeziefer gereinigt, gemalt und aufgeräumt von Standard, Kossuth-Lajos-utca 14. Telephon 82—74.

Das Jubiläum von Kispest.

Der Gouverneur bei der Feier.

Die Jubiläumsfeier der Stadt Kispest begann Samstag. Der Feier wohnten Gouverneur Nikolaus v. Horthy, Erzherzog Josef, der stellvertretende Ministerpräsident Josef Vass, Handelsminister Ludwig Walkó und zahlreiche Notabilitäten bei.

Nach einer Revelille fanden in sämtlichen Gotteshäusern der Stadt Festgottesdienste statt, worauf die Honoratioren sich nach dem an der Kreuzung der Üllöer- und der Határstraße errichteten Triumphbogen zum Empfange der aus der Hauptstadt eintreffenden Festgäste begaben. Auf die Begrüßung des Bürgermeisters Dr. Julius Bálya erwiderte der Gouverneur: „Die schwere, erfolgreiche Arbeit von fünfzig Jahren verdient einen Festtag, den Tag der Ruhe und des Gedenkens. Die Bewohner von Kispest haben mit vereinten Kräften, durch gemeinsame Arbeit in der Vergangenheit schöne Erfolge erzielt. Vergessen Sie auch in Zukunft nicht, daß wir nur einig zusammenstehend, einander beistehend, in der Liebe zum Vaterland verschmolzen über die heutigen schweren Zeiten hinwegzukommen imstande sind. Ich danke Ihnen, Herr Bürgermeister, für Ihre warmen Begrüßungsworte und wünsche Ihrer Stadt auch fernerhin eine rasche Entwicklung, der Bürgerschaft aber eine schönere und glücklichere Zukunft."

Der Zug begab sich hierauf zur Bürgerknabenschule am Kossuthplatz zur Eröffnung der dort untergebrachten Ausstellung. Nach Begrüßung des Gouverneurs durch den Oberpostdirektor Koloman Eberhard erfolgte die Eröffnung und die Besichtigung der Ausstellung durch den Gouverneur. Vor dem Ausstellungsgebäude spielte sich inzwischen ein vielfach bemerkter Zwischenfall ab. Die im Tore Wache stehende Hochschuljugend waltete nämlich ihres Amtes mit solcher Strenge, daß sie den gegen 11 Uhr eingetroffenen Handelsminister Ludwig Walkó ohne Legitimierung nicht Einlaß gewähren wollte. Der Minister erklärte, er sei hierher geladen worden, worauf einer der Studenten ihn fragte: „Wer sind Sie denn eigentlich?" — „Ich bin bloß der Handelsminister!" — erwiderte lächelnd der verspätete Gast und ließ die verblüfften Wächter der Ordnung beim Tor stehen.

Nach der Eröffnung empfing der Gouverneur im Stadthause die zahlreichen verschiedenen Abordnungen, auf deren Begrüßungen er eine gemeinschaftliche Antwort erteilte. Er sehe in der Entwicklung der Stadt das Walten der ungarischen Lebenskraft, welche ein sicheres Unterpfand für die Zukunft Ungarns bildet. Die Bürger von Kispest mögen ihre tatenfrohe Energie auch in Zukunft bewahren und in den heiligen Dienst des Ungarntums stellen.

Den Empfängen folgte die Festgeneralversammlung der Stadtvertretung, welche vom Bürgermeister Dr. Bálya eröffnet wurde. Die Magistratsanträge wurden einstimmig zum Beschluß erhoben. Sie betreffen die Errichtung eines Tagesheims für Kinder ohne Elternaufsicht, die Gründung eines städtischen Armenhauses für mittellose Greise, die Kreierung einer Ordinationsanstalt für arme Kranke, die Schaffung eines Wöchnerinnenheims und schließlich die Errichtung einer Volksbibliothek. Zur Gründung einer städtischen Rettungsgesellschaft werden auf gesellschaftlichem Wege die nötigen Vorarbeiten eingeleitet. Die Feier schloß mit der Absingung des Hymnus, worauf sich der Gouverneur unter lebhaften Ovationen entfernte.

Zu Ehren der Notabilitäten fand ein vom Stadtmagistrat veranstalteter Lunch zu 28 Gedecken statt, dem ein großes Festbankett im „Hotel König von Ungarn" folgte. Nachmittags gab es auf dem Sportplatz des Kac Vorführungen aus den Errungenschaften der Körperkultur, abends eine Serenade, ein Festkonzert und eine Theatervorstellung.

Gestern fanden Schulfeste, Pfadfinder- und Bicycleveranstaltungen, nachmittags Volksfeste statt, für welch letztere auch die Csárda des im Volksliede verewigten Betyären Bogár Imre rekonstruiert worden war.

Theater, Kunst und Literatur.

* **(Nationaltheater.)** Die Privatbühnen haben die Neubelebung des ungarischen Volksstückes bloß als vorübergehende Mode mitgemacht, doch das Nationaltheater bleibt seiner Aufgabe treu und hat nun Samstag abend Szigetis „A vén bakancsos és fia a huszár" herausgebracht. Viel-

FENYVES DEZSŐ

Weisswaren- und Wäscheabteilung

IX., Calvin-tér 7.

Prima Chiffon für Ausstattungen	7.150
Prima Hemden-Zephire	8.450
Leinen-Küchentücher	5.530
Damenhemden mit Stickereiapplikation	10.080
Damenhosen mit Ajour	11.700
Damenschlafhemden, gestickt	24.050
Damencombinés, gestickt	24.050
Damen-Schosscombinés mit Spitzen-Applikation	38.680
Leinen-Pölsterüberzüge	18.200
Herrenhemden mit Piquébrust	30.230
Herrenhemden, farbig, mit zwei Kragen	29.000
Prima Köperbeinkleider	22.750
Herrenschlafhemden	28.280
Knabenhemden	17.880
Knabenschlafhemden	18.850
Mädchenhemden	6.500

Babyausstattungen besonders preiswert.

Komplette Weisswäsche-Ausstattungen für Internate werden laut Vorschrift geliefert.

leicht ist es dieser Bühne auch leichter, den Anforderungen unseres Volksstückes zu entsprechen, da es über Kräfte verfügt, die sich infolge ihrer ausgeweiteten Künstlerskala auch in dieses Genre vollends einzufühlen vermögen. Koloman Rózsahegyi und Franz Kiss leisteten in diesem Stücke als Vater und Sohn Vorbildliches. Isabella Nagy verstand es, als Lidi gesanglich und schauspielerisch der Aufführung auch weiblich den sichersten Stützpunkt zu bieten. Ihrer Kunst ist es zu danken, daß das prächtige ungarische Stück in vollendeter Aufmachung wieder einmal vors Publikum gebracht werden konnte.

* **(Ungarisches Theater.)** Das mit Spannung erwartete Lustspiel „Navarrai Margit" von Ladislaus Fodor, das Samstag abend zum ersten Male gegeben wurde, brachte im Wesen wieder nur die schriftstellerische Bestätigung des jungen Autors. Gewiß, es handelt sich um ein dramatisches Erstlingswerk eines glänzenden Erzählers, ein Umstand also, der uns die Handhabe bieten könnte, das kritische Maß etwas gelockerter anlegen zu dürfen. Doch bedarf der Autor dieses Entgegenkommens gar nicht. Er hat mit Intelligenz, Humor, Satire und Geschmack Wertvolles und Edelgeprägtes gegeben. Daß er von der breiten Basis des Epischen den Weg zum dramatischen Neuland den geländerlosen Bühnensteg entlang nehmen mußte, ist etwas, das naturgemäß kein sicheres Ausschreiten zuläßt. Das kommt jedoch noch. Es muß dem jungen Autor lobend angerechnet werden, daß er den lustigen, doch immerhin am Rande des Tragischen schwebenden Gedanken, vom Manne, der seinem Berufe zuliebe die Gattin vernachlässigen zu dürfen vermeint, abgerundet und an guten Wendungen reich zu entwickeln verstanden hat. Seitens des Theaters war es nur scheinbar stilvoll, dem jungen Autor in den Hauptrollen nur junge Kräfte zur Verfügung zu stellen. Herr Hayko und Frl. Böske Tóth gaben sich gewiß alle Mühe und ließen es auch an guten Ansätzen nicht fehlen, doch ein Neugeborener bedarf der kräftigen Arme, der sicher fassenden Hände einer erfahrenen Amme. Dem Autor brachte sein erstes Stück reiche Ehren.

* Die kön. Oper eröffnet die Saison am 15. d. mit Franz Erkels „Bánk bán". Hauptdarsteller: Erzsi Sándor, Budanovich, Körmyei, Szemere. Sonntag wird „Lohengrin" aufgeführt. Dienstag „Pillangó kisasszony". Anfang 7 Uhr.

* Die an Eroberungen so reiche Wiener Tänzerin Fanny Elßler ist die Heldin des Faragó-Rádorschen Singspiels, das in blendendem Rahmen und in der glänzendsten Rollenverteilung demnächst vor das Publikum des Königstheaters gebracht wird. Die großzügig angelegte Doppelfigur spielt Hanna Honthy. In der Tanzrolle Lojzi Stühlmüllers hinwieder gelangt Rátkai zur Lösung einer bedeutenden künstlerischen Aufgabe. Die übrigen Hauptrollen des Stückes versehen Ilona Kökény, Böske Kádár, Latabár, D'Arrigo, Járai und Rasko. Die sensationellen Tanznummern werden von Emilie Kirschy, Dr. Erdélyi und Ferdinand Gallai einstudiert.

* Einen außerordentlichen Erfolg erntete im Ungarischen Theater das Lustspiel „Navarrai Margit" von Ladislaus Fodor, dessen Premiere und sonntägige zweite Vorstellung das Publikum von der ersten bis zur letzten Szene in Lachen erhielt und es zu ständigen Applausstürmen brachte. Die glänzend fließende Aufführung setzte namentlich für Böske Tóth reiche Ehren ab. Sie mußte mit den übrigen Mitgliedern des Ensembles, namentlich Baróthi, Jháß, Honkó, Sári Faludi und Gizi Kaßonyi zahllosemale vor dem bereits herabgelassenen Vorhang erscheinen.

* Im Renaissancetheater heute „Önagysága ket férje", Mittwoch „A trónörökös".

* Ueber das dritte Jubiläum hinweg nehmen die Aufführungen der vorzüglichen Operette von Rajna und Czobor „Szép asszony koesisa" im Luise Blaha-Theater im Zeichen des größten Erfolges ihren Fortgang. Jeden Abend werden die Hauptdarsteller des Stückes Rusi Somogyi, Ilona Baály, Gitta Ötvös, László, Szirmai und Tamás mit begeisterten Applausfolven begrüßt. Die Operette steuert auf dem Wege des Erfolges der 100. Aufführung entgegen.

* Latabár im Theater auf der Andrássystraße. Eine der interessantesten Piecen der donnerstägigen Premiere im Theater auf der Andrássystraße wird die wundervoll vertonte kleine Operette „A faltörö kos" von Claude Terasse sein, in der als einer der Hauptdarsteller Latabár, das hervorragende Mitglied des Königstheaters, zum ersten Male als Gast des Theaters auf der Andrássystraße auftreten wird. Besonderes Interesse werden noch erregen das Lustspiel „Az örökség" von Béla Szenes, in welchem Béla Bágó auftritt. Alexander Rádas' „A boátovaj", Stefan Zágons „A Kálay-pipa", Sigmund Móricz' Bauernlustspiel „Kvitt". Stefan Martons Lebensbild „A nagypapa", wie auch die Soli von Lili Berki, Ilona Kökény, Juliska Németh, Rózsi Hegyi, Bánóczy und Gózon, die allesamt hervorragend sind und das Programm zu einem vollkommenen gestalten.

* Mit gelungenen Einfällen macht sich Ludwig Zilahy in seinem überaus unterhaltlichen Stücke „Jégesap", das als Novität demnächst im Theater der Inneren Stadt in Szene geht, über die weibliche Treue und die Leichtgläubigkeit des Mannes lustig. Im Mittelpunkte der Handlung steht ein älterer Pester Kosmetiker, der seine sehr junge und sehr hübsche Frau auf ganz spitzfindige Art vor einem Fehltritt schützen will. Aus diesen versagenden Versuchen ergeben sich die lustigsten Situationen, die von den besten Kräften des Theaters in glänzenden Rollen gespielt werden.

* Beispiellos ist der Erfolg, den die wundervolle Liebeskomödie „Galante Nacht", die vom glänzenden Ensemble des Berliner Residenztheaters im Budapester Theater (Stadtwäldchen) aufgeführt wird, Abend für Abend erntet. Heute und Mittwoch gelangt die „Galante Nacht" zum letzten Male zur Aufführung. Donnerstag wird ein unglaublich unterhaltliches Lustspiel: „Casanovas Sohn" zum ersten Male gegeben. Wie Lotte Klinder und Paul Otto in der „Galanten Nacht", treten auch in diesem Stück zwei der hervorragendsten Berliner Künstler auf, und zwar Ebba Moran und Fritz Spira, die die Hauptrollen geben. Ueber die Aufführungen der Berliner Gäste spricht ganz Budapest mit größter Bewunderung. Für die heutige und Mittwochaufführung der „Galanten Nacht" können Karten im vorhinein gelöst werden.

* Im Ofner Sommertheater gelangt heute, Dienstag, Mittwoch und Freitag um halb 8 Uhr Erdélyi—Kulinyi—Barnas erfolgreiche Operettennovität „Mintha álom volna . . ." mit Hilda Harmath in der weiblichen Hauptrolle. Donnerstag abend Jókai—Hevesis „Fekete gyémántok" mit Gizi Bajor zur Aufführung.

„Lavotta." Das Gesangsdrama von Julius Szávay und Stefan Géczy schöpft sein Thema aus dem Leben Johann Lavottas, des berühmten Komponisten des vorigen Jahrhunderts, und aus den damit zusammenhängenden Ereignissen, in die sich als angenehme Episode der heroische Kampf der bahnbrechenden Schauspieler Ladislaus Kelemen und Konsorten einschaltet. Das Stück berechtigt sowohl wegen seines Sujets als auch wegen seiner Verfasser zum größten Interesse. Das gesamte dramatische Ensemble des Ofner Sommertheaters bereitet sich mit größter Sorgfalt und Hingebung zur samstägigen Uraufführung des großangelegten Werkes vor.

* Theaterkarten für sämtliche Theater Budapests können bequem in der Musikalienhandlung Ladislaus Harmos u. Komp., IV., Koronaherceg-utca 7 (Pilvax-köz) beschafft werden. Telephon 191—16.

* Die Petőfi-Gesellschaft hielt Samstag vormittag im Kerepeser Friedhof eine pietätvolle Feier an der Gruft der Familie Petőfi ab, um damit das Jahr des Petőfi-Zentenariums abzuschließen. Zoltán Ferenczy hielt eine Rede, in der er die Geschichte der Gruft der Familie Petőfi schilderte. Géza Lampérth verlas sodann das für diese Gelegenheit verfaßte Gedicht „Julia".

* Die Sammlungen des Ungarischen Landes-Kunstgewerbemuseums (Üllöerstraße) und des Georg Ráth-Museums (Königin Wilhelminenstraße) sind der Besichtigung an Wochentagen mit Ausnahme des Montags von 9 bis halb 2 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 1 Uhr geöffnet. Die Eintrittsgebühr beträgt 100 K., für Ausländer 500 K., an Sonntagen ist die Besichtigung frei. Die Bibliothek des Museums ist bei freiem Eintritt an Wochentagen (mit Ausnahme des Montags) von 10 bis 1 und von 3 bis 8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 1 Uhr geöffnet.

* Donnerstag, 13. d., wird die Jury der internationalen kunstgewerblichen Ausstellung zu Mailand-Monza ihres Amtes walten. In die Jury wurden neben den Italienern Bistolfi (Bildhauer) und Valestrieri (Maler), dem Franzosen Goumain (Gewerbekünstler), ferner dem italienischen Senator Fradeletto der ungarische Kunsthistoriker und Direktor-Kustos des Ungarischen Nationalmuseums Tibor Gerevich berufen. In dem königlichen Palast, der den Rahmen der Ausstellung bildet, nehmen die ungarischen Kunstobjekte zwölf Säle ein. Das Material der ungarischen Ausstellung wurde von einer Kommission unter dem Vorsitz des stellvertretenden Staatssekretärs Robert K.-Kertész zusammengestellt. Die ungarische Gruppe hat an Ort und Stelle Prof. Géza Maróti geordnet und unter Assistenz des Gewerbekünstlers Laßkovky installiert. Ueber Ersuchen der Ausstellungsleitung und der Mailänder kunstgewerblichen Hochschule wird Direktor-Kustos Gerevich am 20. d. im kön. Palast eine mit projizierten Bildern veranschaulichte Darstellung über das alte und das neuere ungarische Kunstgewerbe halten.

* Professor Cholnoky hält Donnerstag in der Urania einen Vortrag über das Erdbeben in Japan. Der schon früher angekündigte Vortrag Prof. Cholnokys unterbleibt mit Rücksicht auf die jüngsten fürchterlichen Ereignisse in Japan und wird der Gelehrte die Erdbebenkatastrophe näher beleuchten. Der interessante Vortrag, der um halb 4 Uhr beginnen wird, wird mit Originalaufnahmen illustriert werden.

* Othmar Ságody wird unter dem Titel „Die Sprache und die Architektur der Musik" eine Serie von Vorträgen in der Urania veranstalten. Der erste Vortrag findet Mittwoch um halb 4 Uhr nachmittag statt. Die Vorträge werden mit musikalischen Produktioen illustriert werden.

* Im Intimen Kabarett wird nur noch an vier Abenden das ausgezeichnete Eröffnungsrepertoire gespielt, denn Samstag, 15. d., tritt das intime Theater mit einem neuen Repertoire hervor.

* Bimbula: „Szeresd a nőt" im Kammerkino. Beginn der Vorstellungen um 4, 6, 8 und 10 Uhr.

* Im Kertmozi ist das großartige neue Lustspielrepertoire nur noch bis Donnerstag zu sehen. Zur Aufführung gelangen: die fünfaktige Burleske „Az ausztráliai menyasszony" mit den unerreichten Zoro und Huru und das fünfaktige Abenteuerlustspiel „A madárember" mit Douglas Fairbanks. Anfang der Vorstellungen um 7 und viertel 10 Uhr.

* Mozgókép-Otthon. Tosendes, endloses, schmelzendes Lachen beherrscht den Zuschauerraum bei den Zuru—Huru-Vorstellungen. Der Fünfakter „Az ausztrália menyasszony" („Die australische Braut") weist die verschwenderischeste Ausstattung auf, die wir je gesehen haben. Zoro—Huru sind unübertrefflich. „A madárember" („Der Vogelmensch") ist mit dem vortrefflichen Spiele von Douglas Fairbanks gleichfalls großartig. Sehr reichhaltig ist der Angol Hirnök. Vorstellungen heute um halb 4, halb 6, halb 8 und um halb 10 Uhr.

* Kammerkino:

Entsetzliche Preisstürze an der Börse!
Die Börsianer sind perplex,
Weil die Papiere fluktuieren;
Ihr Trost ist nur, daß sie im „Kölyök"
Coogan und Chaplin amüsieren.

* „A csábító" gelangt im Royal-Apollo mit außerordentlichem Erfolg zur Aufführung. Norma Talmadge, die amerikanische Weltschönheit und Filmprimadonna, spielt die Hauptrolle dieses großstiligen Dramas. Das brillante Programm wird von zwei amerikanischen Burlesken ergänzt. Die Vorstellungen beginnen um halb 6, 8 und halb 10 Uhr.

* Das große Repertoire der Urania. Die Urania führt derzeit zwei kolossale Filme auf: den sensationell-interessanten Eskimofilm (Nawouk) und unter dem Ttel „Aki kétszer él", ein amerikanisches gesellschaftliches Schauspiel. Ueber den Eskimofilm haben wir schon eine Schilderung geboten; er bietet eine solch außerordentliche Sehenswürdigkeit, wie wir sie ähnlich noch nicht zu verzeichnen gehabt haben. Das zweite Repertoirestück der Urania „Aki kétszer él" bildet für sich allein eine besondere Attraktion. Es beginnt mit einem fürchterlichen Meeresorkan, in dem ein Schiff mit der ganzen Besatzung untergeht. Dieser Doppelfilm der Urania löst den größten Erfolg aus. Beginn der Vorstellungen um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr 10 Minuten.

Sport.

Fußball. Die Fußballwettspiele vom Samstag und Sonntag endeten mit folgenden Resultaten:

Samstag. MTK—Zugló 1:0. In der ungarischen Meistermannschaft spielte auch Orth, wurde aber von Hoffmann (Zugló) so brutal gestoßen, daß er beim Fallen den Fuß verrenkte. Bis zu diesem Zwischenfall verrichtete MTK ein Musterspiel, nachher aber, als Orth am Spiel nicht mehr teilnehmen konnte, war ihr Spiel schon wesentlich schwächer, doch auch das scharfe, rohe Spiel ihres Gegners verhinderte MTK, ein besseres Resultat zu erzielen. — „33" FK—3. Bezirk 1:1. Schönes Spiel zweier gleicher Gegner. Meisterschaft zweiter Klasse: Postás—Husiparos 1:0. Schwaches Spiel auf beiden Seiten.

Sonntag. MTK—Rapid 2:0. Das Zusammentreffen beider Meistermannschaften fand vor zirka 15.000 Zuschauern statt. Die ohne Orth spielende ungarische Meistermannschaft hat über die sehr gut, aber auffallend brutal spielende österreichische Meistermannschaft einen wohlverdienten Sieg errungen. Das Spiel war bis zur Mitte der ersten Halbzeit sehr schön und abwechslungsvoll, von da an spielten die Wiener sehr roh, was die Unserigen ebenfalls übernahmen, und da der indisponierte Schiedsrichter Gerö die Spieler nicht im Zaume zu halten vermochte, kam fast jeden Augenblick ein Spieler zum Falle und mußte auf kürzere Zeit vom Spiel ausscheiden. In der zweiten Halbzeit war das Spiel auf beiden Seiten annehmbarer. Die beiden Treffer erzielte Winkler. — Meisterschaftswettspiele erster Klasse: FTC—Töreknés 4:1. Die Franzstädter siegten ohne Anstrengung über ihren schwachen Gegner. — BTC—KAC 1:1. Schönes, lebhaftes Spiel ebenbürtiger Gegner. — UTSE—BAC 3:0. — Meisterschaft zweiter Klasse: TTC—Föv. TK 2:2; MAFC—BAK 0:0; KAOE—Ekkerész 3:1; Testvériség—EMTK 1:0; MAC—BEAC 1:0; NSC—ETC 2:1. Die Erzsébetfalvaer Mannschaft spielte sehr roh. Nach dem Wettkampf insultierte der Pöbel einige Spieler des NSC.

Resultate vom Ausland. Wien. Hakoah—Sturm (Graz) 1:0; Slavia—Slovan 4:1; Hertha—Hertha (Berlin) 3:1; Sturm (Graz)—Slovan 0:0; Slavia—Hakoah 1:0; Wacker—Simmering 2:2. — Prag. Sparta—Amateure (Wien) 1:0. — Nürnberg. Nürnberger FK—I. FC Nürnberg 2:0.

Athletik. An dem in Wien durch den Wiener AC veranstalteten zweitägigen internationalen Leicht-Athletik-Wettkampf nahmen die Athleten des KAOE Anteil und erzielten ein sehr gutes Resultat. Die einzelnen Resultate waren die folgenden:

Samstag. Laufen über 800 Meter. 1. Scharer (Schweiz) 1 Min. 58.9 Sek., 2. Peltzer (Deutschland), 3. Friebe (Graz). — Laufen über 200 Meter. 1. Imbach (Schweiz) 22.3 Sek., 2. Strebi (Schweiz), 3. Kurunczy. — Laufen über 500 Meter. 1. Rennel 1 Min. 7.2 Sek., 2. Swatonek. — 4×100 Meter-Staffel. 1. KAOE 42.7 Sek., 2. Eintracht, 3. Schweiz, 4. WAC.

Sonntag. Laufen über 100 Yard. 1. Gerö (KAOE) 9.9 Sek., 2. Imbach 10 Sek., 3. Ems (Deutschland). Gerö blieb im Vorlauf beim Start stehen, nahm demzufolge im Entscheidungslauf außertourlich teil und siegte unter obiger ausgezeichneter Zeit gegen Imbach. — Laufen über 400 Meter. 1. Kurunczy (KAOE) 49.8 Sek., 2. Rennel (Deutschland) 50.3 Sek., 3. Reinle. — Laufen über 1500 Meter. 1. Schärer (Schweiz) 4 Min. 03 Sek., 2. Ferrario (Italien), 3. Osterhof (Hamburg). — Laufen über 3000 Meter. 1. Triebe, 2. Haidegger. — Hürdenlaufen über 110 Meter. Troßbach 15.8 Sek. — Hochsprung. 1. Haselsteiner 170 Zm. — Stabhochsprung. 1. Hadházy (Debreczen), 2. Brauß (FTC). — Speerwerfen. 1. Szepes (MAC) 49.40 Meter, 2. Simotka. — Olympische Staffel. 1. Deutschland und Schweiz in totem Rennen 3 Min. 35 Sek., 3. WAC.

Der durch BEAC veranstaltete zweitägige internationale Leicht-Athletikwettkampf endete mit folgenden Resultaten:

Samstag. Fünfergruppenwettkampf im Kugelstoßen um die Meisterschaft von Budapest. Champion BEAC (Marcinka 10.51, L. Eördögh 13.95, J. Eördögh 10.16, Dr. Csejthey 12.70, Bedö 13 Meter) 59.52 Meter, 2. MAC 59.15 Meter. — Hochsprung. 1. Gáspár (MAC) 180 Zm., 2. Orbán (HTWE), 3. Klumberg (Estland). — Laufen über 100 Meter. 1. Rózsahegyi (MAC) 11.2 S., 2. Rátkay (FTC). — Stabhochsprung. 1. Ernst Nagy (MAC) 340 Zm., 2. W. Ewer (Estland) 320 Zm., 3. Hadházy (Debreczen). — Laufen über 400 Meter. 1. Paulen (Holland) 50.3 Sek., 2. Juháß (MAC) 50.6 Sek., 3. J. Willemsen (Estland) — Diskoswerfen. 1. Klimberg (Estland) 41.20 Meter, 2. Dr. Csejthey (BEAC) 40.40 Meter, 3. H. Tammer (Estland). — Laufen über 5000 Meter. 1. Kultsár (MAFC) 15 Min. 53.6 Sek., 3. Dr. Várady (MTK) 15 Min. 58.6 Sek., 3. Paul Király (ESC).

Sonntag. Laufen über 200 Meter. 1. Juháß (MAC) 23 Sek., 2. Pallaghy (MAFC). — Speerwerfen. (Handicap.) 1. Klumberg 58.80 Meter, 2. Somfay MAC (8 M.) 55.72 Meter, 3. Dr. Csejthey (BEAC) 52.33 Meter. — Weitsprung. (Georg Kovács-Wanderpreis.) 1. Josef Holuska (BEAC) 706 Zm., 2. Molnár (MAC) 681 Zm., 3. Klumberg (Estland) 669 Zm. — Kugelstoßen. 1. H. Tammier (Estland) 13.95 Meter, 2. Paul Bedö (BEAC) 13.18 Meter, 3. Eördögh (BEAC) 13.12 Meter. — Laufen über 800 Meter. 1. A. Paulen (Holland) 1 Min. 57.8 Sek., Fonyó (MTK) 2 Min. 1.2 Sek., 3. Willemson (Estland). — Dreisprung. (Alexander Sebök-Wanderpreis.) 1. Molnár (MAC) 14.44 Meter, 2. Somfay (MAC) 13.52 Meter, 3. Haluska (BEAC) 13.12 M. — Laufen über 10.000 Meter. 1. Kultsár (MAFC) 33 Min. 43 Sek., 2. Király (ESC), 3. Kádár (ESC).

BEAC veranstaltet heute, Dienstag, nachmittag 4 Uhr auf der Margareteninsel einen Berufungswettkampf. Das Ausland werden Paulen, Trosbach, Klumberg, Tammier, Ewer Willemson vertreten.

Ringen. Die ungarischen Ringkämpfer nahmen in Wien an dem durch den Oesterreichischen Ringkämpferverband veranstalteten internationalen Ringkampfmeeting der „Messe Champional" Anteil und siegten in vier Gewichtgruppen. Die einzelnen Resultate waren die folgenden:

Luftgewicht. 1. Armin Magyar (Ungarn) 2. Bockal (Deutschland), 3. Seemann (Böhmen). — Flaumgewicht. 1. Fehér (Ungarn), 2. Reitmeyer (Deutschland), 3. Inzge (Ungarn). — Leichtgewicht. 1. Fischer (Deutschland), 2. Matura (Ungarn), 3. Pfaffkreuzen (Deutschland). — Mittelgewicht A. 1. Rein (Deutschland), 2. Stockbauer (Oesterreich), 3. Brauger (Deutschland). — Mittelgewicht B. Dr. Béla Varga (Ungarn), 2. Pereles (Oesterreich), 3. Dachler (Böhmen). — Schwergewicht. 1. Szelki (Ungarn), 2. Vorlis (Holland), 3. Mileder (Oesterreich). — Im Länderpreis: 1. Ungarn, 2. Deutschland, 3. Oesterreich.

Autorennen um den Großen Europäischen Preis. Aus Monza wird telegraphiert: Im Autorennen um den Großen Europäischen Preis (800 Kilometer) wurde Salamano auf einem Fiat-Wagen erster in 5 Stunden 27 Minuten 38 2/5 Sekunden bei einer mittleren Stundengeschwindigkeit von 146 Kilometern 502 Meter. Zweiter Nazzaro auf Fiat in 5:28:22. Dritter Murphy auf Miller in 5:32:51.

Hundeausstellung. Samstag und Sonntag veranstaltete der Landesverein Ungarischer Hundezüchter im Tattersall seine diesjährige Landes-Derby-Hundeausstellung. Die Konkurrenz war recht gut gelungen. Es gab vier Hunde, die den Fuchs und Dachs angingen. Der Polizeihundevorführung gab die Teilnahme des Gödöllöer Gendarmeriehundepostens mit zwölf Tieren das Gepräge.

Alager Rennen.

Samstag und Sonntag fanden in Alag Rennen statt; beide erfreuten sich zahlreichen Besuches. Am Sonntag wurde der Königin Elisabeth-Preis gelaufen; das Rennen wurde von H. Drehers Lavendel II gewonnen. Die Rennen nahmen folgenden Verlauf:

Samstag.

I. Keßkenö (Gutai) erstes, Melquiades zweites, Spiduci drittes. Tot. 1000:4100; Platzw. 1000:1800, 1700, 2700. — II. Szelvény (Lapos) erstes, Bus leány zweites, Annukám drittes. Tot. 1000:10,800; Platzw. 1000:3600, 3000, 4400. — III. Koponse (Esch) erstes, Vica zweites, Nikolt drittes. Tot. 1000:1800; Platzw. 1000:1500, 2100. — IV. Lieber Kerl (Schejbal) erstes, Parodie zweites, Schanudo drittes. Tot. 1000:3000; Platzw. 1000:1200, 1300, 2500. — V. Madame Mere (Müller) erstes, Korag zweites, Kedenesem drittes. Tot. 1000:5300; Platzw. 1000:2100, 3200, 2700. — VI. Kikeriki (Hofbauer) erstes, Bele vele zweites, Mátyásföld drittes. Tot. 1000:2900; Platzw. 1000:1100, 1000, 1100.

Sonntag.

I. Timid (L. Szabó) erstes, Corona zweites, Nebich drittes. Tot. 1000:5100; Platzw. 1000:1900, 1700, 1900. — II. Rosselino (Janek) erstes, Oskar Anton zweites, Barnaba drittes. Tot. 1000:1200. — III. Lavendel II (Esch) erstes, F. Béla hácsi zweites, Handful drittes. Tot. 1000:3800; Platzw. 1000:1400, 1600, 1300. — IV. Mendemonda (Gutai) erstes, Maharadscha zweites, Bihar drittes. Tot. 1000:3800; Platzw. 1000:1600, 3600, 2600. — V. Rozsnyó (Esch) erstes, Talisman zweites, Meolis drittes. Tot. 1000:2700; Platzw. 1000:1400, 5700, 1900. — VI. Ara II (G. Nagy) erstes, Kénesó zweites, Babuci drittes. Tot. 1000:2000; Platzw. 1000:1100, 1300, 1200.

Offener Sprechsaal.*)

BRILLANTEN
GOLD, SILBER, PLATINA, PERLEN KAUFE
zu horriblen Preisen **SCHWARTZ** Juwelengeschäft,
IV., Muzeum-körut Nr. 21. Telephon: József 103—73.

Stella Backpulver, GUSTO-Vanillinzucker, ELLA-Puddingpulver unerreicht.
Fabrik: VII., Rottenbiller-utca 46.

Utazói állást keres kereskedelmileg képzett agilis, magyarul, németül, románul beszélő, reprezentábilis **volt részvénytársaságigazgató.** Csak nagyobb cégek meghivását kéri „**Utazó 195**" jeligére e lap kiadóhivatalába.

Siebenbürger Sachse 18923
Korrespondent. perfekter deutsch-ung. Korrespondent, sucht Stelle. Anträge unter „Korrespondent" Exp.

POLOSKA IRTÓ MATTEINE
IRTÁSI SIKERÉRT JÓTÁLLÁS!
KIRÁLY-U. 16. TEL.: 161—38.

Fiatal tiszviselő
a gabona és terménszakmából állást keres
vidékre is. Szives meghivások „Ügyes 903" jeligére e lap kiadóhivatalában kéretnek. 17902

Brillanten Perlen, Antiquitäten kauft zu höheren Preisen als jeder andere vis-à-vis der Theresienstädter Kirche. Telefon.
Székely Emil, Király-utca 51.

3-5 szobás lakást
butorozva vagy anélkül keres forendezője részére
Corvin filmgyár,
Budapest, VIII. kerület, Rákóczi-ut 9.

BRILLANTEN Juwelen Gold, Silber, falsche Zähne
verkaufe niemand, bis man sich nicht überzeugt von den Tagespreisen der Juweliere **Fischer und Eisner,** Rákóczi-ut 27, Ecke Vas-utca.

Fiatal
vegyészmérnök
magyar és németországi gyakorlattal
tevékeny részesedést keres
szolid, jólmenő, vegyészeti gyári üzemben részvénytársasági alapon is.
4—5000 dollárnyi (értékü) olcsó hitel áll rendelkezésre, később esetleg több
Ajánlatok „Vegyészmérnök" jeligére e lap kiadóhivatalába kéretnek 17938

LAKÁST TAKARÍT, FEST, IRT
PAX VÁLLALAT
TEL. 61—06, 141—46.

Keresünk
a főváros belterületének bármelyik forgalmasabb kereskedelmi utcájában (lehetőleg modern házban egy raktárnak és irodának alkalmas
utcára nyiló tágas helyiséget
vagy egy kisebb ilyen helyiséget egy nagy, száraz, lehetőleg betonirozott pincével (teherliftel) lehetőleg telefonnal. Ajánlatott tervrajzzal és ármegjelöléssel a tulajdonostól „Sürgős 992" alatt a kiadó kérünk. 17992

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

LANTOS RT. KÖNYV- ÉS METSZETAUKCIÓI
BUDAPEST IV, MUZEUM-KÖRUT 3, I. EM.

A LANTOS RT.
engedélyt kapott a m. kir. kereskedelemügyi miniszteriumtól, hogy helyiségeiben könyv- és metszetaukciókat tarthasson. Az első aukciót ez év októberében rendezi a cég. Ez a legkedvezőbb és Magyarországon az első alkalom, minden ezen aukció keretébe tartozó emléknek és műtárgynak az értékesitésére. A cég francia és angol összeköttetései egyuttal jóvalutáju vásárlóközönséget biztositanak az aukcióra beküldött anyag részére.

Árverelésre elfogad az aukció vezetősége:

okleveleket, régi kéziratokat, zenei kéziratokat, metszeteket, grafikai müveket, exlibriczeket, kéziratu könyveket, régi levelezéseket, könyveket 117 u. m. inkunábulumokat, teljes folyóiratokat, müveszi könyveket, 18. és 19. sz. francia és angol müveket, diszmüveket, régi könyvtárakat stb.

Benyujtási határnap: 1923 szeptember 30.

Falsche Zähne von 3000 aufw.
Brillanten, Perlen, Platina, Gold-, Silbergegenstände, Silbermünzen zu höchsten Tagespreisen kauft
STRASSER, Erzsébet-körut 37. sz. (Royal-Orfeum mellett.)
Telefon József 121—56. Telefon József 121—56.

Keresek
3—4 szobás modern
lakást belterületen
magas lelépéssel. „Bankigazgató" jeligére e lap kiadójába

Falsche Zähne von 3000 K aufwärts.
Gold, Silber, Platina und altes Geld zu höchsten Preisen.
Einlösung: IV. Bezirk, Kossuth Lajos-utca 11. I. 5. Kassestunden von 8—6 Uhr.

Telegramme.

Irland in den Völkerbund aufgenommen.

London, 10. September. Nach einer Genfer Meldung ist Irland heute in den Völkerbund aufgenommen worden.

Die Fiumaner Frage.

Paris, 10. September. (Bud. Korr.) Nach einer Meldung des Matin aus Belgrad hat Ministerpräsident Pasics in seiner letzten Unterredung mit Poincaré den französischen Ministerpräsidenten ersucht, in der Fiumaner Angelegenheit bei Mussolini zu intervenieren, was Poincaré zusagte. Pasics und Poincaré arbeiteten Richtlinien für die Lösung der Fiumaner Frage aus, deren Wesen darin besteht, daß Jugoslavien auf den Baros-Hafen keinesfalls verzichtet.

Volkswirtschaft.

Von der Börse.

Sehr feste Tendenz. — Kräftige Kurserhöhungen.

Unsere Prognose, daß in Bälde ein Umschwung in der Tendenz der Börse erwartet werden könne, ist rascher eingetroffen, als wir selbst annahmen. Nach den schwachen Börsen der letzten Tage gab es schon heute ein sehr lebhaftes Geschäft und eine Erholung der Kurse, die für eine Anzahl von Effekten sogar die Form von bedeutenden Kursaufbesserungen annahm. Was wir in unserer vorigen Nummer ausführten, ist heute in die Erscheinung getreten: das Angebot von Geld übersteigt den Bedarf, die Geldsätze sind im Sinken begriffen und das frei gewordene Kapital sucht wieder in Aktien unterzukommen. Die derart gesteigerte Nachfrage nach Effekten rief an der heutigen Börse ein kräftiges Steigen der Kurse hervor, das trotz aller Anstrengungen der Kontermine nur für kurze Zeit Unterbrechung fand, da sich immer wieder neue Käufer fanden, die das auf den Markt kommende Material aufnahmen. Besonders reges Interesse zeigte sich wieder für Bankpapiere, nicht minder aber waren Eisenaktien, Mühlen-, Bergwerks-, sowie zahlreiche Industrieaktien Gegenstand lebhafter Nachfrage bei stetig steigenden Kursen. Es gab heute wieder Kurserhöhungen bis zu 2 Millionen Kronen, und kaum einige Effekten blieben von der gebesserten Tendenz unberührt. Die Stimmung blieb bis zum Schluß des offiziellen Verkehrs eine günstige und die Kurserhöhungen fanden auch an der Nachbörse ihre Fortsetzung. Als bemerkenswertes Moment muß noch hervorgehoben werden, daß der Verkehr heute keine besonders großen Dimensionen annahm, sondern sich in verhältnismäßig engen Rahmen bewegte. — In der Kurstabelle, welche wir weiter unten veröffentlichen, findet der Leser in den zwei ersten Reihen die heutigen höchsten und niedrigsten Kurse, in der dritten Reihe die Schlußkurse, sowie in der vierten Reihe die Schlußkurse des vorigen Börsentages. Wir bieten damit den Effektenbesitzern die Möglichkeit, die beiden Schlußkurse auf das bequemste miteinander zu vergleichen und die allfälligen Kursveränderungen sofort zu konstatieren.

*

An der **Nachbörse** herrschte lebhaftes Geschäft bei sehr fester Tendenz. Es sollen angeblich die folgenden Kurse vorgefallen sein: Ung. Kredit 890, Ung.-Ital. 52, Eskompte 200, Realitäten 470, Kommerzialbank 1.480, Merkur (ex) 38, Brit.-Ung. 200, Allg. Spark. 260, Vaterl. Spark. 8.000, Viktoriamühle 380—400, Budapester 240, Gisela 145, Borsodmiskolczer 265, Salgó 750, Magnesit 3.500, Kohlen 3.100, Urikányer 1.400, Beocsiner 1.300, Drasche 470, Borsoder Kohle 365, Szászvárer 510, Szentlörinczer 145, Athenäum 220, Pallas 85, Mftr. 475, Adria 650, Levante 1.050—1.100, Staatsbahn 530, Südbahn 142, Ganz 38.000 (prolongiert 42.000), Ganz-Elektr. 3.000, Schlick 300, Lipták 47, Kühne 120, Motor 90, Rima 192, Georgia 1.750—1.800, Zucker 4.250, Baumwolle 360, Jute 290, Hanf 165—170, Gschwindt 400, Lampen 290, Kattun 190, Flora 245, Danica 148, Glühlicht 600, Szifra 145, Ozean 51, Pálfalvaer 220—230, Spodium 440, Bárdi 34—36, Bóni 140—150, Urproduz. 480, Interexim 60, Ofa 650, Zabolaer 180—183, Vaterl. Holz 195, Slavonia 92, Merkurholz 22.

Valuten und Devisen.

Die ungarische Krone unverändert 0.03. — Vorübergehende geringfügige Besserung des Markkurses. — Neuerliche Hausse in Berlin.

Zürich meldet den Kurs der ungarischen Krone unverändert mit 0.03. Die Stabilität des Kronenkurses hält erfreulicherweise auf den meisten Märkten an, Amsterdam meldet 0.01¼, London 85,000, Newyork 0.0056, Mailand 0.12½, Genf 0.03½ und Prag 0.18⅜, Wien sogar eine Steigerung der effektiven Krone von 2.10 auf 2.40.

Die deutsche Mark verzeichnete gestern eine kleine Besserung, indem sich der Kurs von seinem Tiefstande einigermaßen erhöhte und zwar in Newyork von 0.000001¾ auf 3, in London von 255 Millionen auf 200 Millionen, in Zürich von 0.000010 auf 14 und in Amsterdam von 0.000004¼ auf 7. Im Laufe des heutigen Tages ist jedoch wieder ein Rückfall eingetreten, denn Newyork meldet den Kurs wieder mit 2¾, London mit 225 Millionen, Amsterdam mit 4⅜ und Zürich mit 12. Auf dem Berliner Markt gab es heute wieder sehr heftige Kursschwankungen und schließen wieder Hochkurse. Das englische Pfund, das am Samstag sich bis 217½ Millionen verbilligte, schloß heute offiziell 230 und im Nachmittagsverkehr 260 Millionen, Dollar nach 48 heute 60 Millionen, Zürich nach 8.6 heute 9.9 Millionen; die Budapester Devise blieb im offiziellen Verkehr unverändert 2900, der Kurs der effektiven Krone wurde von 1400 auf 1500 erhöht.

Der französische Frank wurde in Zürich von 31 auf 31.25, die Lire von 24.10 auf 24.30 erhöht, dagegen der Lewa von 5.45 auf 5.35 und der Dinar von 5.87½ auf 5.85 herabgesetzt.

Die ungarische Devisenzentrale setzte den Kurs der deutschen Zahlungsmittel um 1 Punkt auf 0.03 herab und erhöhte den Kurs der Lire um 10 Punkte. Die übrigen Kurse blieben unverändert.

Vom Getreidemarkt.

Andauerndes Steigen der Getreidepreise. — Weitere Erhöhung der Mehlpreise.

Die Steigerung der Getreidepreise fand heute ihre Fortsetzung und mußten die hauptstädtischen Mühlen 900—920 K. frachtfrei hier bewilligen, um einige tausend Mztr. Weizen erstehen zu können. Die amtliche Stelle bezahlte, augenscheinlich für Exportzwecke, 850—860 K. ab Station und auch die Provinzmühlen mußten sich diesen Preisen anbequemen. Roggen erzielte 570—580 K. ab Pester Bodenstellen und 540—550 K. ab Nyirer Stationen. Die hauptstädtischen Mühlen erhöhten heute die Mehlpreise wie folgt: 1685, 1545, 1295, 1180, 1072, 580, 480, 1130 und 1060 K. per Kg., inklusive Sack ab Mühle. Prompter Mais notiert 720 K. ab hier. Lokoware Hafer 610 bis 620 K.

Ueber den heutigen Verkehr an der Budapester Warenbörse werden folgende amtliche Notierungen verlautbart. Weizen: Theiß-, 76 Kr., 88,000 bis 89,000, 79 Kr. 90,000 bis 95,000, Komitat Fejér, 76 Kg., 87,500 bis 88,000, 79 Kr. 89,000 bis 89,500, Roggen 58,500 bis 59,500, Futtergerste 58,000 bis 61,500, Braugerste 63,000 bis 67,000, Hafer 59,000 bis 60,000, Mais 68,000 bis 70,000, Reps 140,000 bis 145,000, Kleie 39,000 bis 40,000, Hirse 75,0000 bis 77,500 K. alles Parität Budapest.

(Der ungarische Getreideexport nach der Schweiz.) In einem Agramer Blatte finden wir die folgende Nachricht: Wie uns aus Fachkreisen mitgeteilt wird, ist in der diesjährigen Getreideausfuhraktion trotz der Rekordernte bis jetzt ein Mißerfolg zu verzeichnen. Die Ursache liegt im Geldmangel, der es den Getreidehänd-

Sonntag.

I. Timid (L. Szabó) erstes, Corona zweites, Rebich drittes. Tot. 1000:5100; Platzw. 1000:1900, 1700, 1900. — II. Rosselino (Janek) erstes, Oskar Anton zweites, Barna drittes. Tot. 1000:1200. — III. Lavendel II (Esch) erstes, F. Béla hácsi zweites, Handful drittes. Tot. 1000:3800; Platzw. 1000:1400, 1600, 1300. — IV. Mendemonda (Gutai) erstes, Maharadscha zweites, Bihar drittes. Tot. 1000:3800; Platzw. 1000:1600, 3600, 2600. — V. Rozsnyó (Esch) erstes, Talisman zweites, Meolis drittes. Tot. 1000:2700; Platzw. 1000:1400, 1700, 1900. — VI. Ara II (G. Nagy) erstes, Kénesó zweites, Babuci drittes. Tot. 1000:2000; Platzw. 1000:1100, 1300, 1200.

Offener Sprechsaal.*)

BRILLANTEN
GOLD, SILBER, PLATINA, PERLEN KAUFE zu horriblen Preisen **SCHWARTZ** Juwelengeschäft, IV., Muzeum-körut Nr. 21. Telephon: József 103—73.

Stella Backpulver, GUSTO-Vanillinzucker, ELLA-Puddingpulver unerreicht. Fabrik: VII., Rottenbiller-utca 46.

Utazói állást keres kereskedelmileg képzett agilis, magyarul, németül, románul beszélő, reprezentábilis volt részvénytársaságiigazgató. Csak nagyobb cégek meghivását kéri „Utazó 195" jeligére e lap kiadóhivatalába.

Siebenbürger Sachse 18933
Korrespondent, perfekter deutsch-ung. Korrespondent, sucht Stelle. Anträge unter „Korrespondent" Exp.

POLOSKA IRTÓ MATTEINE
IRTÁSI SIKERÉRT JÓTÁLLÁS!
KIRÁLY-U. 16. TEL.: 161—38.

Fiatal tiszviselő
a gabona és terménszakmából állást keres vidékre is. Szives meghivások „Ügyes 903" jeligére e lap kiadóhivatalában kéretnek. 17902

Brillanten Perlen, Antiquitäten kauft zu höheren Preisen als jeder andere vis-à-vis der Theresienstädter Kirche. Telefon.
Székely Emil, Király-utca 51.

3-5 szobás lakást
bútorozva vagy anélkül keres forendezője részére
Corvin filmgyár,
Budapest, VIII. kerület, Rákóczi-ut 9.

BRILLANTEN Juwelen Gold, Silber, falsche Zähne
verkaufe niemand, bis man sich nicht überzeugt von den Tagespreisen der Juweliere **Fischer und Eisner,** Rákóczi-ut 27, Ecke Vas-utca.

Fiatal
vegyészmérnök
magyar és németországi gyakorlattal
tevékeny részesedést keres
szolid, jólmenő, vegyészeti gyári üzemben részvénytársasági alapon is.
4—5000 dollárnyi (értékü) olcsó hitel áll rendelkezésre, később esetleg több
Ajánlatok „Vegyészmérnök" jeligére e lap kiadóhivatalába kéretnek 17938

LAKÁST TAKARIT, FEST, IRT
PAX VÁLLALAT
TEL. 61—06, 141—46.

Keresünk
a főváros belterületének bármelyik forgalmasabb kereskedelmi utcájában (lehetőleg modern házban egy raktárnak és irodának alkalmas
utcára nyiló tágas helyiséget
vagy egy kisebb ilyen helyiséget egy nagy, száraz, lehetőleg betonirozott pincével (teherliftel) lehetőleg telefonnal. Ajánlatott tervrajzzal és ármegjelöléssel a tulajdonostól „Sürgős 992" alatt a kiadó kérünk. 17992

LANTOS RT. KÖNYV- ÉS METSZETAUKCIÓI
BUDAPEST IV, MUZEUM-KÖRUT 3, I. EM.

A LANTOS RT.
engedélyt kapott a m. kir. kereskedelemügyi miniszteriumtól, hogy helyiségében könyv- és metszetaukciókat tarthasson. Az első aukciót ez év októberében rendezi a cég. Ez a legkedvezőbb és Magyarországon az első alkalom, minden ezen aukció keretébe tartozó emléknek és műtárgynak az értékesitésére. A cég francia és angol összeköttetései egyuttal jóvalutáju vásárlóközönséget biztositanak az aukcióra beküldött anyag részére.

Árverelésre elfogad az aukció vezetősége:

okleveleket, régi kéziratokat, zenei kéziratokat, metszeteket, grafikai műveket, exlibriczeket, kéziratu könyveket, régi levelezéseket, könyveket 117 u. m. inkunábulumokat, teljes folyóiratokat, műveszi könyveket, 18. és 19. sz. francia és angol műveket, diszműveket, régi könyvtárakat stb.

Benyujtási határnap: 1923 szeptember 30.

Falsche Zähne von 3000 aufw.
Brillanten, Perlen, Platina, Gold-, Silbergegenstände, Silbermünzen zu höchsten Tagespreisen kauft
STRASSER, Erzsébet-körut 37. sz. (Royal-Orfeum mellett.)
Telefon József 121—56. Telefon József 121—56.

Keresek
3—4 szobás modern
lakást belterületen
magas lelépéssel. „Bankigazgató" jeligére e lap kiadójába

Falsche Zähne von 3000 K aufwärts.
Gold, Silber, Platina und altes Geld zu höchsten Preisen.
Einlösung: IV. Bezirk, Kossuth Lajos-utca I. 5. Kassestunden von 8—6 Uhr. 11.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Irland in den Völkerbund aufgenommen.

London, 10. September. Nach einer Genfer Meldung ist Irland heute in den Völkerbund aufgenommen worden.

Die Fiumaner Frage.

Paris, 10. September. (Bud. Korr.) Nach einer Meldung des Matin aus Belgrad hat Ministerpräsident Pasics in seiner letzten Unterredung mit Poincaré den französischen Ministerpräsidenten ersucht, in der Fiumaner Angelegenheit bei Mussolini zu intervenieren, was Poincaré zusagte. Pasics und Poincaré arbeiteten Richtlinien für die Lösung der Fiumaner Frage aus, deren Wesen darin besteht, daß Jugoslavien auf den Barosz-Hafen keinesfalls verzichtet.

Volkswirtschaft.

Von der Börse.

Sehr feste Tendenz. — Kräftige Kurserhöhungen.

Unsere Prognose, daß in Bälde ein Umschwung in der Tendenz der Börse erwartet werden könne, ist rascher eingetroffen, als wir selbst annahmen. Nach den schwachen Börsen der letzten Tage gab es schon heute ein sehr lebhaftes Geschäft und eine Erholung der Kurse, die für eine Anzahl von Effekten sogar die Form von bedeutenden Kursaufbesserungen annahm. Was wir in unserer vorigen Nummer ausführten, ist heute in die Erscheinung getreten: das Angebot von Geld übersteigt den Bedarf, die Geldsätze sind im Sinken begriffen und das frei gewordene Kapital sucht wieder in Aktien unterzukommen. Die derart gesteigerte Nachfrage nach Effekten rief an der heutigen Börse ein kräftiges Steigen der Kurse hervor, das trotz aller Anstrengungen der Kontermine nur für kurze Zeit Unterbrechung fand, da sich immer wieder neue Käufer fanden, die das auf den Markt kommende Material aufnahmen. Besonders reges Interesse zeigte sich wieder für Bankpapiere, nicht minder aber waren Eisenaktien, Mühlen-, Bergwerks-, sowie zahlreiche Industrieaktien Gegenstand lebhafter Nachfrage bei stetig steigenden Kursen. Es gab heute wieder Kurserhöhungen bis zu 2 Millionen Kronen, und kaum einige Effekten blieben von der gebesserten Tendenz unberührt. Die Stimmung blieb bis zum Schluß des offiziellen Verkehrs eine günstige und die Kurserhöhungen fanden auch an der Nachbörse ihre Fortsetzung. Als bemerkenswertes Moment muß noch hervorgehoben werden, daß der Verkehr heute keine besonders großen Dimensionen annahm, sondern sich in verhältnismäßig engen Rahmen bewegte. — In der Kurstabelle, welche wir weiter unten veröffentlichen, findet der Leser in den zwei ersten Reihen die heutigen höchsten und niedrigsten Kurse, in der dritten Reihe die Schlußkurse, sowie in der vierten Reihe die Schlußkurse des vorigen Börsentages. Wir bieten damit den Effektenbesitzern die Möglichkeit, die beiden Schlußkurse auf das bequemste miteinander zu vergleichen und die allfälligen Kursveränderungen sofort zu konstatieren.

*

An der **Nachbörse** herrschte lebhaftes Geschäft bei sehr fester Tendenz. Es sollen angeblich die folgenden Kurse vorgefallen sein: Ung. Kredit 890, Ung.-Ital. 52, Eskompte 200, Realitäten 470, Kommerzialbank 1.480, Merkur (ex) 38, Brit.-Ung. 200, Allg. Spark. 260, Vaterl. Spark. 8.000, Viktoriamühle 380—400, Budapester 240, Gisela 145, Borsodmiskolczer 265, Salgó 750, Magnesit 3.500, Kohlen 3.100, Urifányer 1.400, Beocsiner 1.300, Drasche 470, Borsoder Kohle 365, Szászvárer 510, Szentlörinczer 145, Atheneum 220, Pallas 85, Mftr. 475, Adria 650, Levante 1.050—1.100, Staatsbahn 530, Südbahn 142, Ganz 38.000 (prolongiert 42.000), Ganz-Elektr. 3.000, Schlick 300, Lipták 47, Kühne 120, Motor 90, Rima 192, Georgia 1.750—1.800, Zucker 4.250, Baumwolle 360, Jute 290, Hanf 165—170, Gschwindt 400, Lampen 290, Kaitun 190, Flora 245, Danica 148, Glühlicht 600, Szifra 145, Ozean 51, Pálfalvaer 220—230, Spodium 440, Bárdi 34—36, Boni 140—150, Urproduz. 480, Intercrim 60, Ofa 650, Zabolaer 180—183, Vaterl. Holz 195, Slavonia 92, Merkurholz 22.

Valuten und Devisen.

Die ungarische Krone unverändert 0.03. — Vorübergehende geringfügige Besserung des Markkurses. — Neuerliche Hausse in Berlin.

Zürich meldet den Kurs der ungarischen Krone unverändert mit 0.03. Die Stabilität des Kronenkurses hält erfreulicherweise auf den meisten Märkten an, Amsterdam meldet 0.01¼, London 85,000, Newyork 0.0056, Mailand 0.12½, Genf 0.03½, und Prag 0.18¾, Wien sogar eine Steigerung der effektiven Krone von 2.10 auf 2.40.

Die deutsche Mark verzeichnete gestern eine kleine Besserung, indem sich der Kurs von seinem Tiefstande einigermaßen erhöhte und zwar in Newyork von 0.000001¾ auf 3, in London von 255 Millionen auf 200 Millionen, in Zürich von 0.000010 auf 14 und in Amsterdam von 0.000004¼ auf 7. Im Laufe des heutigen Tages ist jedoch wieder ein Rückfall eingetreten, denn Newyork meldet den Kurs wieder mit 2¾, London mit 225 Millionen, Amsterdam mit 4⅜ und Zürich mit 12. Auf dem Berliner Markt gab es heute wieder sehr heftige Kursschwankungen und schließen wieder Hochkurse. Das englische Pfund, das am Samstag sich bis 217½ Millionen verbilligte, schloß heute offiziell 230 und im Nachmittagsverkehr 260 Millionen, Dollar nach 48 heute 60 Millionen, Zürich nach 8.6 heute 9.9 Millionen: die Budapester Devise blieb im offiziellen Verkehr unverändert 2900, der Kurs der effektiven Krone wurde von 1400 auf 1500 erhöht.

Der französische Frank wurde in Zürich von 31 auf 31.25, die Lire von 24.10 auf 24.30 erhöht, dagegen der Lewa von 5.45 auf 5.35 und der Dinar von 5.87½ auf 5.85 herabgesetzt.

Die ungarische Devisenzentrale setzte den Kurs der deutschen Zahlungsmittel um 1 Punkt auf 0.03 herab und erhöhte den Kurs der Lire um 10 Punkte. Die übrigen Kurse blieben unverändert.

Vom Getreidemarkt.

Andauerndes Steigen der Getreidepreise. — Weitere Erhöhung der Mehlpreise.

Die Steigerung der Getreidepreise fand heute ihre Fortsetzung und mußten die hauptstädtischen Mühlen 900—920 K. frachtfrei hier bewilligen, um einige tausend Mztr. Weizen erstehen zu können. Die amtliche Stelle bezahlte, augenscheinlich für Exportzwecke, 850—860 K. ab Station und auch die Provinzmühlen mußten sich diesen Preisen anbequemen. Roggen erzielte 570—580 K. ab Pester Bodenstellen und 540—550 K. ab Nyirer Stationen. Die hauptstädtischen Mühlen erhöhten heute die Mehlpreise wie folgt: 1685, 1545, 1295, 1180, 1072, 580, 480, 1130 und 1060 K. per Kg., inklusive Sack ab Mühle. Prompter Mais notiert 720 K. ab hier. Lokoware Hafer 610 bis 620 K.

Ueber den heutigen Verkehr an der Budapester Warenbörse werden folgende amtliche Notierungen verlautbart. Weizen: Theiß-, 76 Kr., 88,000 bis 89,000, 79 Kr. 90,000 bis 95,000, Komitat Fejér, 76 Kg., 87,500 bis 88,000, 79 Kr. 89,000 bis 89,500, Roggen 58,500 bis 59,500, Futtergerste 58,000 bis 61,500, Braugerste 63,000 bis 67,000, Hafer 59,000 bis 60,000, Mais 68,000 bis 70,000, Reps 140,000 bis 145,000, Kleie 39,000 bis 40,000, Hirse 75,0000 bis 77,500 K. alles Parität Budapest.

(Der ungarische Getreideexport nach der Schweiz.) In einem Agramer Blatte finden wir die folgende Nachricht: Wie uns aus Fachkreisen mitgeteilt wird, ist in der diesjährigen Getreideausfuhraktion trotz der Rekordernte bis jetzt ein Mißerfolg zu verzeichnen. Die Ursache liegt im Geldmangel, der es den Getreidehänd-

lern unmöglich macht, das für den Export bestimmte Getreide zu bezahlen. Auf diese Art müssen die auswärtigen Märkte Kaufleuten anderer Staaten überlassen werden. Nach Meldungen aus Genf und Budapest hat die Schweizer Regierung 7000 Waggon Weizen von Ungarn gekauft und die mit jugoslavischen Exporteuren begonnenen Verhandlungen abgebrochen. Um diese Lieferung haben sich die jugoslavischen Kaufleute mit einem Preis von 24 Schweizer Franken (etwa 400 Dinar) für erstklassigen Banater Weizen beworben, während der ungarische Bevollmächtigte 27.50 Schweizer Franken verlangte. Es war somit Aussicht vorhanden, daß das jugoslavische Anbot angenommen wird. Bei den Detailbesprechungen scheiterte jedoch das Geschäft, weil die jugoslavischen Kaufleute nicht das nötige Geld hatten und die Banken so schwere Bedingungen stellen, daß sie nicht annehmbar waren. Auf diese, den gesamten Getreideexport Jugoslaviens in Frage stellende Weise schädigt der Umstand die Ausfuhr, daß die Nationalbank und der Staat die Exportkredite erst so überaus karg bemessen und dann auch die bereits einmal ausgesetzte Summe weiter reduziert haben. — Es ist wohl überflüssig, diesen Ausführungen des Zagraber Blattes etwas hinzuzufügen.

* **(Die Ungarische Eskompte- und Wechslerbank)** hat in ihrer am 10. d. abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals von 600 auf 800 Millionen Kronen beschlossen. Die Hälfte der zur Emission gelangenden Aktien wird den alten Aktionären in der Weise angeboten, daß gegen Einzahlung von 25,000 K. auf Grund von drei alten Aktien eine neue — per 1. Januar 1923 dividendenberechtigte — Aktie bezogen werden kann. Das Bezugsrecht kann vom 17. bis inklusive 22. d. nachmittag von halb 5 bis halb 7 Uhr bei der im Rahmen der Zentral-Effektenabteilung der Bank speziell für diesen Zweck errichteten Kasse ausgeübt werden.

(Budapester Bank-A.-G.) Die am 8. d. stattgehabte außerordentliche Generalversammlung dieser Bank hat beschlossen, das Stammkapital von 50 Millionen auf 150 Millionen Kronen in der Weise zu erhöhen, daß nach jeder alten Aktie zwei neue Aktien zum Kurse von je 3000 K. übernommen werden können. Das Bezugsrecht kann bis inklusive 18. d., ausschließlich zwischen 4 und 6 Uhr nachmittags, an der Hauptkasse der Gesellschaft (Vörösmartyplatz 3) ausgeübt werden. Nach Beendigung dieser Transaktion werden sich das Aktienkapital der Gesellschaft auf 150 Millionen und ihre offenen Reserven auf 1500 Millionen belaufen.

* **(Hauptstädtische Bierbrauerei-A.-G. in Steinbruch.)** In der unter dem Vorsitze des Präsidenten Paul Szécsi abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung wurde beschlossen, das Aktienkapital durch Emittierung von 180,000 Stück an dem Ergebnisse des Geschäftsjahres 1923/24 partizipierenden Aktien zu Nominale 2000 K. auf 690.000,000 K. in der Weise zu erhöhen, daß aus dem einfließenden Aufgelde auch das Nominale der alten Aktien von 200 K. auf 2000 K. erhöht wird. Das Bezugsrecht wird den Aktionären in der Weise eingeräumt, daß auf je eine alte Aktie eine neue Aktie zum Kurse von 10,000 K. tel quel vom 10. bis inklusive 18. September bei der Vaterländischen Bank-A.-G. übernommen werden kann.

* **(Die Oelwerke-Aktiengesellschaft Adolf Kohn und Co.)** erhöht ihr Aktienkapital auf 90.000,000 K. Es wird auf 3 alte Aktien 1 neue zum Kurse von 40,000 K. tel quel den Aktionären angeboten. Das Bezugsrecht ist bis längstens 19. September 1923 auszuüben.

* **(Ungarische Schuldenzahlungen an Holland.)** Das kön. niederländische Generalkonsulat stellt den ungarischen Firmen, welche holländischen Exportfirmen fremde Valuten wegen gelieferter Waren schulden, anheim, diese Schulden bis 20. September l. J. unter Vorlegung von Dokumenten (Fakturen, Zollbolleten, Devisenanforderungen durch eine Bank) beim Generalkonsulat zwecks einer möglichst einheitlichen Beschaffung dieser Valuten anzumelden. Es wird hierbei ersucht, die Schulden, welche älteren Datums sind als der 30. April 1923, auf separatem Bogen anzuführen.

* **(Landesversammlung des Parziebundes.)** Aus Pécs wird telegraphiert: Der Parziebund hielt Sonntag hier seine zweite Landesversammlung, der auch Vertreter der Ministerien für Handel, Justiz, Finanzen und Landesverteidigung anwohnten. Nachdem der Präsident der Pécser Filiale des Bundes, Dr. Julius Goßtonyi, die Versammlung eröffnet und diese den Oberregierungsrat Aladár Rausch und Dr. Goßtonyi zu Präsidenten gewählt hatte, berichtete zunächst Dr. Alexius Farkas über die Beschlüsse der vorjährigen Versammlung und urgierte deren Durchführung. Stefan Nagy beschäftigte sich mit der Tätigkeit der Großbanken und der Entartung der Börsenspekulation. Richard Hefty verlangte, daß der Bund in Fachfragen von den Ministerien angehört werde, und spendete für das zu erbauende Haus des Bundes zehn Millionen Kronen. Für diesen Zweck stellte auch Gunder (Budapest) eine Million zur Verfügung. Stefan Komócsy hielt einen Vortrag über die Erziehung unserer Handels- und Industriellengeneration. Gabriel Bárczen sprach über das Zollsystem, Johann Kossalka behandelte die Valorisationsfrage. Zum Schlusse dankte der Vizepräsident der Pécser Filiale des Bundes, Aladár Papp, den Vortragenden für ihre Ausführungen.

Amerik. **Asthma**-puder Asthmalin (ges. gesch.) — Überall erhältlich. —
Hauptniederlage: Apotheke Josef v. Török A.-G. Budapest, Király-u. 12

* **(Errichtung einer Goldnotenbank in Deutschland.)** Aus Berlin telegraphiert man: Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner Sitzung vom 10. September mit der Währungsfrage. Einstimmig wurde beschlossen, die Lösung dieser Frage auf dem Wege einer Goldnotenbank zu suchen, die bei voller rechtlicher Selbständigkeit und unbedingter Unabhängigkeit von den Reichsfinanzen in organischer Verbindung mit der Reichsbank ihre Tätigkeit ausüben soll. Die Arbeiten zur Errichtung der Goldnotenbank werden sofort in Angriff genommen werden, damit die Bank so bald als irgend möglich praktisch in Tätigkeit treten kann.

Amtliche Kurse der Devisenzentrale.

10. September.

(Schlusskurse.)

Oesterr. Kronen	0.2730—0.2850	Belgische Frank	380—385
Mark	0.0003—0.0009	Schweizer Frank	3460—3680
Sokol	575—619	Englische Pfund	87500—91900
Dinar	205—218.20	Dollar	19500—20600
Lewa	185—196	Holländ. Gulden	7516—7956
Lei	91—103.10	Dänische Kronen	3500—3720
Polnische Mark	0.0800—0.0965	Schwed. Kronen	5090—5420
Lire	840—895	Norweg. Kronen	3115—3335
Franz. Frank	1095—1161	Napoleon	69200

Devisenkurse.

Kurse	Wien	Berlin	Prag	Zürich Anfang	Zürich Schluss
Budapest.	3.80	2900.—	0.18⅜	0.03	0.03
Berlin	0.0012½	—	0.000075	0.000014	0.000012
Wien	—	718.—	0.0490	0.0078¼	0.0078¼
Oester. Bankn.	—	718.—	0.0488	—	—
Warschau	0.26½	191.—	—	0.0023	0.0023
Bukarest	318.—	200000.—	—	2.50	2.50
Sophia	660.—	482000.—	33.—	5.35	5.35
Belgrad	765.—	540000.—	37.25	5.85	5.85
Prag	2120.—	1520000.—	—	16.60	16.60
Mailand	3098.—	2240000.—	148.—	24.07½	24.30
Paris	3980.—	2856000.—	192.—	31.—	31.25
Brüssel	3220.—	2340000.—	157.50	25.35	25.60
London	521800.—	230000000	15400.—	2521.—	2522.—
Newyork	71060.—	50700000—	3420.—	556.—	556.—
Amsterdam	27930.—	20000000—	1355.—	218.50	218.75
Kopenhagen	12700.—	9200000.—	620.50	101.75	101.25
Stockholm	18700.—	13500000—	908.—	147.75	147.75
Christiania	11300.—	8200000.—	552.—	90.—	90.—
Madrid	9300.—	6840000.—	456.—	74.75	74.75
Zürich	12780.—	9100000.—	612.—	—	—

* **(Girokonten auf Konto-Mark.)** Aus Berlin telegraphiert man: Die Reichsbank wird in den nächsten Tagen neben ihrem gewöhnlichen Giroverkehr auf Konto-Mark lautende Girokonten eröffnen, wobei die Konto-Mark gleich dem zehnten Teil eines Dollars zu gelten hat. Die Konten werden vorläufig nur bei der Reichshauptbank in Berlin geführt. Eine Ausdehnung des Geschäftszweiges auch auf die Reichsbankanstalten in der Provinz ist für später in Aussicht genommen. Zur Gutschrift auf das Konto-Mark-Konto gelangen in erster Linie die in Papiermark umgerechneten Beträge der zu diesem Zwecke der Reichsbank überlassenen Devisen, und zwar in der Weise, daß sie auf Grundlage des Berliner amtlichen Kassamittelkurses für telegraphische Auszahlung Newyork in Konto-Mark umgewandelt werden. Der Mindestbetrag der ersten Gutschrift aus eingereichten Devisen wird vorerst auf 100,000 Konto-Mark festgesetzt.

Auswärtige Börsen.

Wien, 10. September. (Effektenbörse.) Die Börse eröffnete heute in freundlicher und fester Haltung, da sowohl vom Auslande als auch von privater Seite Kaufaufträge vorlagen. Zudem war die Auffassung der allgemeinen politischen Lage eine bessere. Die feste Grundtendenz konnte sich auch weiterhin behaupten, wenn auch einzelne Effekten infolge von Gewinnrealisationen ihre Gewinne nicht voll behaupten konnten. In der Folge bröckelten einzelne Werte weiter ab, so daß sie zu den tiefsten Tageskursen schlossen. Im Schranken waren einzelne Papiere, wie Zucker-, Petroleum- und Elektrowerte, gefragt und höher gehalten. Der Schluß erfolgte mit Rücksicht auf die bevorstehenden israelitischen Feiertage in ruhiger Haltung. Der Anlagemarkt war still, nur ungarische Renten verkehrten fest.

Berlin, 10. September. (Effektenbörse.) Die am Ende der Vorwoche eingetretene Besserung des Markkurses hat sich nur von kurzem Bestand erwiesen. Die Devisen behaupteten bei leichten Schwankungen ihren bisherigen Höchststand. Unter diesen Umständen setzte sich auch auf der Effektenbörse die Anpassung der Kurse an den entwerteten Geldstand weiter fort. Das Geschäft blieb ziemlich lebhaft. Die Kurssteigerungen erreichten aber beiweitem nicht das sensationelle Ausmaß, wie in der Vorwoche. Sie betrugen zumeist unter 50.000,000 Perzent und betrugen nur für einige schweren Montan- und Industriepapiere über 100.000,000—200.000,000 Perzent.

Wien, 10. September. (Schlußkurse.) Mairente 1100, öst. Kronenrente —, Februarrente 1900, Aprilrente 4900, ung. Kronenrente 9500, ung. Goldrente 41,000, öst. Goldrente 21,000, Oest. Nationalbank 1.470,000, Anglo-Oesterreichische Bank 339,000, Bankverein 215,000, Oest. Kredit 322,000, Ung. Kredit 1.657,000, Länderbank 310,000, Wiener Unionbank 380,000, Ung. Hypothekenbank 185,000, Zivnostenska Banca 933,000, Britisch-Ungarische Bank 335,500, Adria 1.280,000, Donau-Dampfschiff 2.240,000, Kassa-Oderberger 510,000, Staatsbahn 885,000, Südbahn 228,000, Staatsbahngenußscheine —.—, Südbahnprioritäten 535,900, Alkalis 288,000, Siemens 257,000, Alpine 793,000, Felten 580,500, Krupp 490,000, Rima 335,000, Waffenfabrik 108,000, Koburg 125,100, Eßtergom-Szászvárer 900,000, Oberung. Berg und Hütten 1.878,000, Salgótarjáner 1.280,000, Ung. Allg. Kohlen 5.100,000, Urikánner 2.350,000, Frankl 230,000, Ung. Zucker 6.800,000, Ung. Eisenbahnverkehr 540,000, Wagner 379,900.

Eigentümer:
Hungaria Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy.
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy.
Druck der Globus Kunstanstalt A.-G. Hungaria Zeitungsdruckerei.
Verantwortlich: Géza Schmidek.

Kurstabelle.

I. und II. höchster und niedrigster Kurs, III. heutiger Schlußkurs, IV. Schlußkurs vom 6. September in Tausenden Kronen.

	I.	II.	III.	IV.
Banken:				
Ung. Kredit	850	815	810	810
Kommerzialb.	1500	1440	1470	1270
Oest. Kredit	190	172	174	152
Brit.-Ung. B.	200	189	193	162
Eskomptebank	191	180	189	175
Banca-Ung.	50	55	54	49
Vaterländ.	450	500	450	350
Anglobank	—	—	—	—
Hypothekenb.	115	104	108	100
Bosn. Agrarb.	92	85	85	80
Bodenkredit	455	435	430	400
Hermes	102	110	105	90
Kroat. Hyp.	80	70	70	68
Lloydbank	50	53	51	51
Agrarbank	105	—	100	100
Realitätenbank	405	500	470	400
Ung.-Tsch.	53	45	45	50
Verkehrsbank	66	74	72	62
Handelskredit.	70	75	70	72
U.-Deutsche	40	43	42	40
Zentr.-Hyp.	43	51	50	40
Städtebank	35	32	32	30
Merkur	38	32.5	33	60
Nat. Spk. u. Bk.	70	75	73	70
Sparkassen:				
Innerstädtische	65	69	65	92
Leopoldstädter	23	30	29	27
Verein. Hptst.	410	430	430	360
Ung. Allgem.	250	260	260	250
Landeszentr.	383	315	315	300
Vaterl. Spark.	7500	8000	7900	6500
Assekuranzen:				
Ung. Assek.	7750	8500	8000	6750
Foncière	600	670	650	540
Ungar.-Franz.	—	—	550	550
Hagel	200	220	200	210
Pannonia	1600	1700	1600	1650
Verkehrsunternehmungen:				
Adria	600	675	650	650
Atlantica	65	68	65	59
Strassenbahn	37	36	36	35
Stadtbahn	65	52	65	50
Bur	36	—	34	33
Südbahn	155	150	143	122
Fluss- u. See	450	475	470	405
Levante	1200	1000	1075	925
Miskolcer	62	57	58	40
Nova	160	174	169	143
Staatsbahn	435	535	525	410
Trust	160	170	168	135
Holzindustrie-Unternehm.:				
Mercur Holz.	20	23	23	20
Ung. Gerbst.	—	—	28	28
Dunaharaszti	41	45	42	36
Verein. Holz	42	42	42	41
Tournier	53	49	49	38
Gutmann	550	600	590	560
Vaterl. Holz	195	170	170	165

	I.	II.	III.	IV.
Honi fa	40	—	38	35
Kőrösbányaer	22	25.5	23	15
Kronberger	26.5	28	27.5	30
Lignum	122	115	115	105
U.-Am. Holz	48	—	48	42
Ung. Waldind.	17	16	16.5	16
Ung. Lloyd	170	140	140	155
Malomsoky	34	36	40	27.5
National-Holz	—	—	250	250
Lichtig	20.5	22	20.5	19
Ofa (Zürich)	600	650	640	572
Rézbányaer	136	185	175	128
Stavonia	90	100	97	76
Union Nasic	2000	2250	2150	1850
Viktoria Möb.	28	26	25	24
Zabolaer	180	172	172	155
Zenta-Rosk.	200	250	230	155
Eisenwerke u. Maschinenf.:				
Koburg	—	—	70	70
Csáky	71	64	64	62
Landw. Masch.	180	170	175	170
Fábián	29	32	28	25
Waffenfabrik	1200	1435	1410	1100
Frankl	115	105	105	100
Ganz-Danub.	34000	37000	35000	32000
Ganz-Elektr.	2500	3000	2350	2300
Kistarcsaer	145	170	165	128
Györffy-Wolff	115	120	115	100
Hofherr	280	300	290	270
Kaszab	105	133	125	95
Kissling	50	43	43	55
Kühne	115	138	135	117
Láng	265	300	290	210
Lipták	42	50	47.5	31
Allg. Masch.	95	107	105	78
Ung. Stahl	350	395	385	290
Ung.-Belg.	190	225	210	175
Wagen	53	70	58	37
Motor	99	85	98	86
Bleiwaren	43	40	40	36
Chaudoir	200	230	220	160
Rex Lloyd	21	24	24	21
Rimamuránye r	180	192	190	160
Roessemann	70	80	75	75
Rothmüller	50	57	56	60
Schlick	280	293	280	270
Schuller	78	80	75	66
Chem. Maschf.	43	50	47	42
Waggonf.	125	130	127	125
Teudl.-Dittr.	115	135	135	100
Wörner	30	33	32	33
Mühlen:				
Back-Mühle	120	130	125	123
Borsod-Misk.	295	290	280	230
Konkordia	110	120	115	100
Békéscsabaer	85	80	85	75
Erste Ipester	231	230	216	194
Törökszentm.	52	53.5	54	53
Gisela	130	140	137	120
Hungaria	140	155	149	123
Königsmühle	90	95	92	75
Viktoria	350	380	370	340
Transdanub.	85	95	95	75

	I.	II.	III.	IV.
Bergwerke u. Ziegelfabr.:				
Bauxit	250	270	260	105
Bauxit Trust	600	640	640	500
Beocsiner	1040	1200	1150	925
Borsoder	360	400	360	300
Szentlörincer	140	150	140	120
Zieg. u. Zem.	250	—	240	220
Nordungar.	—	—	—	—
Szászvárer	500	550	525	420
Berg u. H.	950	1050	1050	1060
István	50	59	50	40
Stein. Dampf.	290	—	285	240
Drasche	480	490	480	450
Magnesit	2800	3550	3350	2300
Asphalt	80	90	80	80
U. Allg. Kohl.	2825	3150	3100	2475
Keramit	130	—	125	125
Nagybátonyer	280	360	300	270
Salgotarjáner	670	750	740	640
Neustifter	220	225	220	185
Urikányer	1500	1400	1400	1050
Diverse:				
Athenaeum	220	200	210	190
Globus	52	56	52	46
Kunossy	34	36	33	40
Pallas	75	85	79	76
Riegler	68	65	67	62
Stephaneum	40	45	44	28
Gas	41	48	43	32
Gasglühl.	—	—	900	850
Bárdi	36	37	36	28
Baróter	24	25	24	22
Bóni Fabr.	145	155	148	136
Brassóer	580	500	510	410
Chinoin	80	78	78	77
Danica	150	140	145	128
Diana	28	24.5	26	23
Dorogi G.	62	66	65	54
Trans. Schw.	80	85	84	67
Südzucker	650	590	590	475
Czinner Sal.	16	18.5	17	15
Egisz	50	47.5	43	42
Ver. Glühlicht	520	600	570	550
Györer Textil	32	28	30	29
Kroat. Zucker	850	825	825	800
Wollwäscherei	133	145	140	103
Ung. Papier	65	70	68	50
Aktienbier	295	350	310	255
Wirkwaren	88	96	94	77
Spodium	360	450	445	355
Temesv. Spir.	138	150	141	120
Felten	—	—	760	760
Flora	255	240	243	215
Hauptst. Bier.	45	60	56	80
Goldberger	125	130	127	102
Gschwindt	380	405	395	375
U. Fischzucht	40	45	40	38
Kunstdünger	550	580	560	490
Jute	270	290	290	220
Kabel	—	—	2300	1250
Kattun	200	175	185	142
Keglevich	34	33	33	30
Keleti Murányi	70	75	74	52

	I.	II.	III.	IV.
Königsauto	20	20.5	20	17
Königsbier	110	130	120	85
Klein u. Sohn	36	34.5	36	33
Klotild	115	140	140	135
Bürg. Brauerei	575	625	570	450
Krausz Spir.	93	98	95	89
Ligetsanat.	38	40	38	33
Ung. Zucker	3900	4225	4200	3000
Lampen	250	290	286	250
Auer	480	430	440	370
Hanf u. Flachs	140	165	158	120
Urproduzent.	460	485	480	453
Baumwolle	340	380	360	270
Gummi	205	230	223	190
Salami	30.5	28	30	25
Eisb.-Ver.	270	290	285	238
Marosvásárh.	170	195	190	170
Georgia	1400	1630	1650	1260
Mezőh. Zucker	370	385	391	331
Interexim	60	57	58	57
Ocean	45	52	46	45
Oelwerk	110	120	116	140
Pannonia Bier	62	75	71	55
Phöbus	76	70	72	66
Bisch. Weink.	64	70	70	62
Royal	240	225	220	190
Schwartzer	75	—	75	70
Starfilm	30	36	40	29
Lukasbad	26.5	28	27	21
Szikra	145	150	145	140
Stummer	1650	1780	1650	1400
Szeged. Hanf	750	725	725	580
Telephon	190	205	198	160
Temesv. Bier.	130	195	130	137
Tokaji	100	—	95	90
Török	36	48	40	25
Unio	30	27	27	23
Kom. Wirtsch.	19.5	21	20	18.5
Vasm. Elek.	70	65	68	40
Villányer Ch.	45	42.5	45	40
Wander	45	65	63	37
Zagyvapály.	225	245	245	150
Nicht notierte Effekten:				
Budapest. Bank	—	—		24
Holzbank	15	17.5		—
Foresia	40	55		30
Ingéfa	50	54		13
Mezőg. h.	20	21.5		—
Ujságüzem	20	22		22
Warnsdorfer	3.4	3.6		3.5
Just	16	18		18
Kopetzky	7	8		8
Neupester Bet.	—	—		7
Pharmacia	7.5	8		8
Demecserer	20	22		22
Cellini	7.5	8		8
Sajókondőer	28	32		—
Conc. Kohlen	20	22		22
Kéve	3.4	3.7		4
Herender	14	16		16

Allerlei.

(Die Erschaffung der Frau.) In einer hübschen Form erzählt eine indische Legende, wie die Frau erschaffen wurde. Der Gott Tvasthri (der etwa dem Vulkanus der Römer entspricht) — so heißt es dort — war soeben mit der Arbeit der Weltschöpfung fertig geworden. Als er nun jedoch die Frau ins Leben rufen wollte, bemerkte er, daß er bei der Erschaffung des Mannes schon sein ganzes Schöpfungsmaterial verbraucht hatte. Er dachte nach und bald hatte er gefunden, was er suchte; er nahm die runden Formen des Vollmondes, die Windungen der Schlange, die Geschmeidigkeit der Schlingpflanzen, das Zittern des Laubes und die Biegsamkeit der jungen Zweige, die Samtweichheit der Blumen, die Leichtigkeit der Feder, die fliehenden Augen des Rehes, das heitere Lächeln des Sonnenstrahls, die Tränen der Wolken, die Grillen des Windes, die Furchtsamkeit des Hasen, die Eitelkeit des Pfaues, die Härte des Diamanten, die Grausamkeit des Tigers, die Kälte des Schnees, die Schwatzsucht des Papageis und das Gurren der Taube. Alle diese Eigenschaften mischte Tvasthri durcheinander und schuf daraus das herrlichste Wesen, das Weib.

(Wie spricht der Hund?) Beim Bezirksgericht Fünfhaus (Wien) sind zwei feindliche Nachbarinnen Stammgäste des Richters für Ehrenbeleidigungen. Frau Anna Duschek, die erst jüngst wegen Beschimpfung ihrer Nachbarin Frau Johanna Lamprecht zu 30,000 K. Geldstrafe verurteilt worden war, stand vor einigen Tagen wieder vor dem Landesgerichtsrat Dr. Weinlich, und zwar wegen eines belauschten Gespräches mit ihrem Hund. Als nämlich Frau Duschek nach der erwähnten Verhandlung nach Hause kam, sprang ihr ihr Hund entgegen und nun entspann sich, wie Zeugen bestätigten, folgendes Zwiegespräch: Der Hund bellte. Frau Duschek: Gelt Foxerl, du fragst, wie di eSach' ausgangen is? Schlecht, dreißigtausend Geldstraf hat's Frauerl kriegt! Der Hund bellte stärker. Frau Duschek: Das g'fallt dir net? Mir-a net. Kriegt halt ein Kilo Fleisch weniger zum Fressen, dann ist's vorbei und i kann weiter schimpfen! Foxi stieß ein Gebell aus, sprang dann aber tröstend an seinem Frauerl hinauf. Die neuerlich beleidigte Nachbarin klagte wieder und ihr Vertreter Dr. Siegfried Bader beantragte, über die Angeklagte keine Geld-, sondern eine Arreststrafe zu verhängen, da sie sich aus der Geldstrafe nichts mache und ihrem Hund einfach einige Wochen kein Fleisch zu fressen gebe und sie so hereinbringe. Das Gespräch mit dem Hunde sei auch eine Verhöhnung des Gerichtes und der beste Beweis für seinen Antrag. Der Richter verurteilte auch das „Frauerl" zu zwei Tagen Arrest, für die der arme Foxi nicht aufzukommen braucht.

(Wie Bismarck) selbst einmal den geistreichen König Friedrich Wilhelm IV. mit seinen Witzchen in Verlegenheit gebracht hat, davon hat er auch öfter erzählt: Es war nach einer Tafel in Sanssouci, wo sich um den König eine Gruppe gebildet hatte. Da kam die Rede auf die Gebrüder von Gerlach, und der König hatte die Aeußerung getan, daß sich dieselben doch zum Verwechseln ähnlich sähen. Bismarck habe dazu scherzend gesagt: „Jawohl, Majestät, namentlich der eine!"

(Das doppelte Gesicht.) Der Nachtwächter fand einen Betrunkenen im Straßengraben liegen. „Wie kommen Sie denn hieher?" — „Ja, ich weiß noch nicht," stöhnte der Betrunkene, „da waren zwei Laternenpfähle und da wollte ich mich an einen anlehnen, und da habe ich den falschen erwischt."

(Pünktlich.) Der Zimmerkellner klopft an der Tür Nr. 10: „Hatte der Herr um 6 oder 7 Uhr geweckt werden wollen?" — „I, zum Donnerwetter, um fünf! Wie spät ist's denn?" — „Es ist jetzt 8 Uhr!"

(Die ewige Dreißigerin.) „Sie hatten doch gestern so viel Besuch, was war denn bei Ihnen los?" — „Meine Frau feierte die zehnte Wiederkehr ihres dreißigsten Geburtstages!"

(Ah so!) A.: „Hast du wirklich ein ganzes Jahr lang nicht mit deiner Frau gesprochen?" — B.: „Nee, ich wollte sie nicht unterbrechen."

10]

Aus eigener Kraft.

Roman von **Erich Ebenstein.**

Degenbach aber, glücklich, daß seine Bemühungen Erfolg gehabt, lachte sie fröhlich an.

— Nun also, liebe gnädige Frau, da wären wir ja wieder glücklich am Damm! Sehen Sie nur, wie festlich und strahlend die Sonne eben jetzt Ihnen zu Ehren emporsteigt! Eine wahre Pracht ist es... und die vielen herrlichen Rosen! Ja, ja, es ist wirklich keine Einbildung, von den besonderen Schönheiten des Südens zu schwärmen!

Er wollte sie ablenken, damit sie gar nicht mehr an ihr Unwohlsein denke.

Dabei dachte er, sie jetzt zum erstenmal genauer betrachtend: Welch süßes, unschuldiges Gesichtchen — so kinderjung! Und etwas Hilfloses, Weltfremdes liegt darin, das einem ordentlich ans Herz greift...

Seine ganze Ritterlichkeit erwachte. Er fühlte sich als ihr Beschützer, und als jetzt die Sonne ihr Antlitz traf und sie unwillkürlich mit den Augen blinzelte, sagte er eifrig:

— Die Sonne blendet Sie, gnädige Frau, wir wollen in den Schatten gehen. Nehmen Sie meinen Arm, ich führe Sie dort nach der Grotte zwischen den Zypressen...

Das Wort Grotte weckte blitzartig in Ditta die Erinnerung. Mit einem Ruck setzte sie sich auf, sah ihn verstört an und murmelte abwehrend:

— Nein... nicht dorthin... um Gotteswillen nicht dorhin... Sie fuhr sich über die Stirn, warf einen scheuen Blick nach der Grotte und stand hastig auf.

— Bitte, lassen Sie uns fortgehen von hier...

Schweigend bot er ihr den Arm und führte sie tiefer in den Garten bis an eine kleine Pergola, von wo man einen hübschen Rundblick auf die nächste Umgebung genoß.

Er fühlte, wie ihr Arm in dem seinen zitterte. Oben auf der Pergola sank sie ganz kraftlos auf die Bank und schloß für einen Augenblick die Augen.

— Verzeihen Sie... ich muß Ihnen sehr töricht erscheinen... aber Sie wissen ja nicht... o, wäre ich doch nie, nie hieher gekommen!

— Ist Ihnen denn so Schlimmes hier begegnet in der kurzen Zeit Ihres Hierseins?

Ditta schwieg. Sie hätte ja diesem Mann, dessen ruhige Sicherheit und warme, teilnehmende Art ihr instinktiv wohl tat, wie ein Strom von Kraft, an den ihre eigene haltlose Schwäche sich unwillkürlich gestärkt fühlte, gern ihr Herz ausgeschüttet — wenigstens soweit es die Ereignisse dieser Nacht betraf.

Aber er war ihr doch ein völlig Fremder... sie kannte ihn ja kaum... was hätte er denken müssen...?

Er fühlte nur, daß ihre Nerven immer noch vibrierten und die Nachwirkungen eines heftigen Schrecks in ihr bebten.

Wie ein armer kleiner Vogel kam sie ihm vor, der knapp dem brutalen Griff von Menschenhand entwischt ist, aber fürchtet, im nächsten Augenblick wieder gepackt und dann zermalmt zu werden.

Er dachte an die Leute in der Barke. Gewiß hingen sie irgendwie mit dem Schreck zusammen, den die kleine Frau gehabt...

— Wollen Sie mir nicht sagen, was Ihnen begegnet ist? fragte er sanft.

— Ich weiß nicht... ich kann doch nicht...

Da nahm er ihre Hand mit festem Druck in die seine.

— Ich weiß, Sie kennen mich kaum und scheuen sich, einem Fremden Vertrauen zu schenken. Aber tun Sie es in diesem Fall dennoch, gnädige Frau! Es wird Sie gewiß erleichtern, wenn Sie sich aussprechen und ich werde Ihr Vertrauen gewiß nicht enttäuschen, denn erstens darf ich doch trotz vieler sonstiger Mängel behaupten, ein anständiger Mensch zu sein, zweitens ist es durchaus nicht immer die Zeitdauer der Bekanntschaft, die Menschen einander nahe bringt. Man kann viele Jahre mit jemand verkehren und ihm innerlich doch fremd bleiben. Andererseits entsteht oft in der ersten Stunde ein Band der Sympathie zwischen Menschen, das einem das weitestgehende Vertrauen nur natürlich erscheinen läßt. So ging es mir gestern mit Ihrer Frau Schwester und Ihnen. Sie selbst haben ja nicht geachtet darauf, sonst würden Sie gehört haben, wie rückhaltlos ich meine ganzen Lebensumstände und Zukunftspläne vor Ihrer Frau Schwester ausbreitete, als seien wir seit vielen Jahren befreundet. Aber ich konnte gar nicht anders — obwohl mir's später recht sonderbar, beinahe komisch vorkam...! Jedenfalls seien Sie versichert, daß ich mich ganz und gar nicht als Fremder Ihnen gegenüber fühle, sondern eher wie ein älterer Freund und Bruder, der den wärmsten, herzlichsten Anteil an allem nimmt, was Sie betrifft!

— Sie sind sehr gütig...

— Bah, mit Güte hat das gar nichts zu tun! Es ist etwas Natürliches, weil es aus Sympathie entspringt. Und nun lassen Sie alle konventionellen Bedenken beiseite und seien Sie offen! Sagen Sie mir, wer oder was hat Sie eigentlich so erschreckt?

Seine Worte und vielleicht noch mehr der Druck seiner Hand, aus der ein belebendes Fludium auf sie überzuströmen schien, wirkten seltsam auf Ditta.

Ihre dunklen Augen, die an die Farbe von Parmaveilchen gemahnten, richteten sich vertrauensvoll auf Degenbach.

— Ich hatte eine Vision, sagte sie leise. Da ich keinen Schlaf mehr fühlte, lockte mich die wundervolle Mondnacht herab in den Garten, wo ich erst eine Weile am Ufer saß und das Meer betrachtete. Dann wollte ich den Garten, der mir märchenhaft schön erschien, besehen und schlenderte ziellos die verschlungenen Wege entlang, bis ich an eine Grotte kam...

— Vermutlich dieselbe, vor der ich Sie fand?

— Ja. Ich sah bunte Muscheln im Gestein des Eingangs und wollte sie mir genauer ansehen. Und da war es... sie stockte schaudernd, fuhr dann aber entschlossen fort: In dem Augenblick, als ich mich der Grotte näherte, erschien in ihrem Rahmen ein Gespenst...

— O — wirklich? Ein leibhaftiges Gespenst?

— Ja. Der Geist meines Mannes! Sie lächeln, aber ich schwöre Ihnen, es war furchtbare Wirklichkeit! So wahr ich jetzt hier im Sonnenschein vor Ihnen stehe, so wahrhaftig und deutlich stand sein fahles Totenantlitz, vom Mondlicht einen Augenblick scharf beleuchtet, vor mir! Ich stieß einen Schrei aus, da zerfloß es vor meinen Augen, und dunkel gähnte mir der Grotteneingang entgegen. Ich war so entsetzt, daß ich nicht einmal fliehen konnte, denn die Beine versagten mir den Dienst. Dann vergingen mir die Sinne...

Degenbach lächelte nicht mehr. Mitleidig sah er sie an, denn es schien ihm klar, daß ihr Nervensystem krank war und sie an Halluzinationen litt.

(Fortsetzung folgt.)

Nemzeti Szinház.
Gyurkovics jányok.
Kezdete 7 órakor

Városi Szinház.
Sevillai borbély.
Kezdete 7 órakor.

Blaha Lujza Szinház
Szépasszony kocsisa.
Kezdete fél 8 órakor.

Renaissance Szinház.
Önagysága két férje
Kezdete 8 órakor.

Király Szinház.
Sárga kabát.
Kezdete fél 8 órakor.

Fővárosi Nyáriszinház.
Mintha álom volna.
Kezdete ½8 órakor.

Budapesti Szinház.
Gastspiel des Berliner Residenztheaters.
Galante Nacht.
Kezdete fél 8 órakor.

Carmen-Mozgó.
Erzsébet-körut 8. Tel. J. 129-54.
Aranymadár.
Egy könyelmi ifju története 6 felvonásban.
Előadások 5, 7 és 9 órakor.

Fortuna-Mozgó.
Rákóczi-ut 22.
Milliók a viz alatt.
Dráma.
Aranyszivü Lilian.
Dráma.
Előadások ½6, ½8 és ¼10 órakor.

FŐVAROSI NAGYMOZGÓ.
VII., Rákóczi-ut 70. Tel. 94-97.
Az élet koronája.
Kislányok a nagyvárosban.
Előadások 5, 7 és 9 órakor.

HELIKON.
IV., Eskü-tér.
A csábtó.
Norma Tahnadge a főszerepben.
A száztalléros lány.
Svenska filmgyár remekműve.
Előadások 4, 6, 8 és 10 órakor.

KAMARA
— Mozgófényképszinház. —
(Hungária-fürdőpalotájában.)
Dohány-utca 42. Nyár-utca sarok.
Modern kalózok.
Bimbula a főszerepben.
Előadások ½4, 5, ¾7, 9 és 10.

KERT-MOZI.
Arena-ut és Vilma királyné-ut sarkán.
Vigjáték-est.
Előadások 7 és ¼10 órakor.

MOZGÓKÉP-OTTHON.
Zoro és Huru.
Vigjáték.
Ausztráliai menyasszony.
Vigjáték.
Előadások ½4, ½6, ¾8 ½10 órakor.

ODEON.
Rottenbiller-utca 37.
Az igazi férj.
Dráma.
A regényhős.
Előadások 5, 7 és 9.

OMNIA.
A kisasszony-feleség.
Fridolin.
Utolérhetetlen.
Előadások 5, ½8 és ½10.

ORIENT.
VI., Izabella-utca 57.
A gyilkos szenvedély.
Szinmü 5 felvonásban.
Délibábok országa.
Szinmü 5 felvonásban.
Előadások 5, 7 és 9 órakor.

PARK MOZGÓ
(Városmajor).
Veszélyes utakon.
Dráma.
Előadás 8 és 10 órakor.

PHÖNIX.
A kötéltáncos leánya.
Dráma.
A kis rongyos.
Előadások 5, 7 és 9 órakor.

Vigszinház.
Négy frakk.
Kezdete 7 órakor.

Fővárosi Operettszinház
Három grázia
Kezdete 8 órakor.

Belvárosi Szinház.
Sári biró.
Kezdete ½8 órakor.

Andrássy-uti Szinház.
Cirkusz. Pajkos grizettek.
Kezdete fél 9 órakor.

Magyar Szinház.
Kovácsné.
Kezdete fél 8 órakor.

Rákóczi-Mozgó.
Murányi- és Elemér-utca sarok.
Göre Martsa lakodalma.
Filmszkecs.
Előadások 5, 7 és 9 órakor.

Royal-Apollo.
Nagymama fiacskája.
Vigjáték 5 felvonásban.
Váljunk el.
Vigjáték 2 felvonásban.
Előadások ½6, ½8 és ¼10.

ROYAL VIO.
Városliget.
Vörös boszorkány.
Mindkét rész egy előadásban.
Előadások 5 órától folytatólagosan.
Vasárnap délelőtt 10—1-ig.

TIVOLI.
Nagymező-utca 8. Telefon 30-49.
A Molitor ház.
Dráma.
Az apacs hercegnő.
Dráma.
Előadások 4, 6, 8, 10. órakor.

URANIA.
Nanouk, az eskimo.
Grönland hősiratagjain, 96 fokos hidegben, 5 fejezetben.
Aki kétszer él.
Amerikai filmkép.
Előadások 5, ¾7, ½9 és 10.10.

Cercle des Etrangers
Király-u. és Erzsébet-körut sarok.
Igazgató Kádár Miklós.
Gladys and Percy
különleges táncaikkal.
Prof Haas-Heye ballett
4 Piccannies
keleti excentr. táncok.
Eltzoff csoport
a volt cári udvari ballett tagja.

Casino de Paris.
Révay-utca 18. Telefon 116-80.
Nita & Stew,
a valcer király
3 Cartellas
zsonglőrszkecs
Sera Achmed
az egyiptomi hastáncosnő
Osy Rondje et Ninon
a leguagyobb exentrikus táncospár

FŐVÁROSI CIRKUSZ
VÁROSLIGET.
TELEFONSZÁM: 55-55.
Naponta este folytatolagos nagy nemzetközi dijbirkozás.
Cirkuszelőadás kezdete ½8 órakor
Birkozás kezdete 9 órakor.
Csütörtök, szombat, vasárnap és ünnepnap délután fél 4 órakor nagy előadás.

Intim Kabaré
Teréz-körut 46. Telefon 65-54.
Minden este 7½ órakor
Fritz Ödön felléptével
Északi fény.
Szeless Elza és Déhes György felléptével
Mici és Bence.

KIS KOMÉDIA
VI., Révay-u. 18. Telefon 14-22
Rott és Steinhardt
felléptével megnyitó müsor.
Kezdete 8 órakor.

Pele-Mele.
Nagymező-utca 30.
Minden este
Salamon Béla
vendégfellépte
és a szenzációs szeptemberi müsor

Kleiner Anzeiger.

Das Wort an Wochentagen -- -- -- **100 K.**, fett gedruckt **200 K.**
Sonn- und Feiertagen -- **150 K.**, fett gedruckt **300 K.**
Die kleinste Anzeige an Wochentagen **1000 K.**, an Sonntagen **2000 K.**
Stellensuchende zahlen jeweils die **Hälfte.**

KAUF, VERKAUF

Falsche Zähne von 3000 K. aufw., für Gold, Silber zahle, wie Sie sich überzeugen können, die höchsten Preise. Wyschogrod, Tisza Kálmán-tér 13. Korrespondenzkarte komme. 11876

Brillanten, Silber, Gold, Juwelen können Sie um 5—15 Perzent über den Schätzungspreis verwerten bei Hartenstein, Rákóczi-ut 9. Falsche Zähne von 2000—3000 K. Einlösung von ungarischen Gold- u. Silbermünzen. 13708

Brillanten, Juwelen kauft zu Höchstpreisen **Singer J.,** Budapest, Egyetem-utca 11. Telephon. 13675

Platin, falsche Zähne kaufe teuerer wie alle inserierten Preise. Gold, Silber u. Quecksilber zu höchsten Tagespreisen. Gross Antal, Josefsring dreiundzwanzig, Halbstock. Verirren Sie sich nicht zu einem anderen. 13687

Falsche Zähne, Silber, Gold, Platin, Juwelen kaufe ich zu höchsten Tagespreisen. Juwelenreparaturen u. Reparaturen von Uhren jeden Systems bei einjähriger Garantie. Preis Vilmos, Rottenbiller-u. 39, Ecke Lövölde-tér.

Brillanten, Gold, Silbergegenstände zu höchsten Tagespreisen kauft Mendelsohn, Juwelengeschäft, Rákóczi-ut 60. 13716

BEKLEIDUNG

Herbstmäntel, Kostüme, Stoffkleider, Schösse, Gelegenheitspreise. Brautkleider, Abendmäntel ausgeliehen. Almássygasse 4. 13693

WÄSCHE

Verkaufen Sie nicht Ihre Weisswäsche, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen. **«Rokoko»** Kunsthandlung, Király-utca 87. Telephon 134—34. 13721

Wäsche, Handarbeiten zahle Höchstpreise. Komme ins Haus. Fehér, Lipót-körut 12.

MÖBEL, TEPPICHE

Nagy butorvásár. Hálót, ebédlőt, uriszobát és **konyhát a** nagy áremelkedések dacára, nálunk még mindig olcsón és jól lehet vásárolni. Andrássy-ut 52. Bejárat az Eötvös-utcából. 14292

Butorvevők figyelmébe. Saját érdeke, hogy asztalos, kárpitos butoraim jóságáról, áraim olcsóságáról meggyőződjön. Fried, Rákóczi-ut 55. Bejárat Aggteleki-utcából. 14290

Möbel preiswürdig, solide Bedienung, gratis Verpackung. **Behr,** Kunsttischler, Andrássy-ut 60, Ecke Csengery-utca. Achtung auf die Adresse. Keine Filiale. 19946

Érdemes butorvásárlása előtt megtekintenie Baross-utca 63 (előljárósági épület) alatti butorraktárt, hol előnyösen vásárolhat elsőrendű kivitelben hálót, ebédlőt stb. 14283

OFFENE STELLEN

Gép- és gyorsírót (nőt) keres mielőbbi belépésre. Meister szappangyár, IX., Soroksári-ut 47. 12898

Deutscher Stenographist(-in) und Maschinenschreiber(-in) wird per sofort gesucht. Gross Spedition, V., Mérleg-utca 11. 12876

Besseres Mädchen zu einer älteren Dame für sofort gesucht. Akadémia-utca 16, II. 5. 12945

STELLENGESUCHE

Reichsdeutscher sucht Magazineur- oder anderen Vertrauensposten. Zuschriften erbeten «Prima Zeugnisse 427» an die Exp. 12427

Egy intelligens 30 éves nő külföldi utazásra (Amerika, Franciaország) társalkodónőnek ajánlkozik. Ajánlatokat «Több nyelven beszél 913» jeligére a kiadóba. 12913

Gyakornoki vagy tanulói alkalmazást keres első kereskedelmit végzett fiu, üzletben vagy műhelyben, hol a szakmát elsajátíthatja. Leveleket kér «Ambiciózus 455» jeligére a kiadóba. 12455

Intelligentes Fräulein mit Nähkenntnissen sucht Stelle. Gefl. Anträge unter «Solid» Exp. 12573

Privátheteghez ápolónő mérsékelt díjazásért ajánlkozik. Lajos-utca 92, III. emelet 5. 12931

DIENST UND ARBEIT

Für kleinen Haushalt Mädchen für alles gesucht. VII., Jósikagasse 28, I. 5. 12893

Besseres Stubenmädchen wird neben Köchin zu kleiner Familie aufgenommen. Attila-körut 2, IV. 2. Tel. 181—53. 12921

Köchin für alles zu zwei Personen gesucht. Vilmos császár-ut 26, II. 7. Nachmittag 2—5 Uhr. 20861

Deutsches Kindermädchen wird zu 2 Kindern aufgenommen. Stern, Szondy-utca 11, I. 17. 12942

Mädchen für alles, selbständig kochend, zu zwei Personen gesucht. Deutsch sprechend bevorzugt. Vorzustellen nachmittag von 4—7. VIII., Prater-utca 29a, II. em. 12160

Kárpitos olcsón dolgozik házaknál. Faragó, Ó-utca 28, földsz. 3. 12681

Kötődébe ügyes elömunkás jó fizetéssel azonnal felvételik. Stern Armin, Király-utca 32. 12928

Suche besseres Stubenmädchen mit guten Zeugnissen für junges Ehepaar in Ofner Villa. Besprechung VI., Andrássy-ut 102, II. 7. 14296

Német egyszerű nő 4 éves fiu mellé felvételik. Jelentkezni 11-től 4-ig Izabella-utca 69, I. 12. 20862

UNTERRICHT

Erzieherinnen, Bonnen, sprachenkundige, musikalische, sucht dringendst, placiert Szegheő, Aréna-ut 58. 13699

Zongoratanitónő órákat vállal ebédkoszt elleneben is. Esetleg déltől estig nagyobb gyermekek mellé nevelőnőnek menne. Kovács Hermin, V., Sziget-utca 25, I. 7. 12797

Latin korrepetálást vállal érettségizett urileány. Leveleket „Praematura 919“ jeligére a kiadóba kérek. 12919

Englische, französische, deutsche, ungarische, italienische, spanische, russische Vierergruppen. Einzelstunden. Lipótvárosi Továbbképző, Falk Miksa-utca 13. Telephon 116—95. 13726

Sprachkurse deutsch, englisch, französisch in kleinen Gruppen. Einzelstunden. Belvárosi Nyelviskola, Mária Valéria-utca 10. 12382

Sprachkurse, deutsch, englisch, französisch in kleinen Gruppen. Einzelstunden. Belvárosi Nyelviskola, Mária Valéria-utca 10. 12383

Norddeutsche fachkundige Erzieherin sucht Stelle zu einem Mädchen in distinguiertem Hause. Nefelejts-utca 50, Belaághnál. 12880

Deutsches Fräulein zu zwei Kindern gesucht. Französisch bevorzugt. Vorzustellen zwischen 3—5. Virányi, Krisztina-körut 8—10. 12902

Nyelvmesternő tanít lakásán franciát, németet, szerb-horvát nyelvet grammatikával, irodalommal. Liszt Ferenc-tér 10, II. 15, II. fölépcső. 12844

Angol tanárnő, párisi diplomával, magánórákat, német, francia levelezést vállal szobácskáért, fizetésért. Frances, Szentkirályi-u. 10. 12899

Französisch und deutsch sprechende Erzieherin zu 10-jährigem Jungen gesucht. Hohes Gehalt, gute Behandlung. Vorstellung ab Sonntag 2 Uhr. Polgári Serfőzde, X., Maglódi-ut 17, Portier. Elektrischer Wagen 28. 12887

Deutsches Fräulein, das auch im Haushalte hilft, wird zu zwei grösseren Mädchen gesucht. V., Csáky-u. 34, III. 2. 12883

Erzieherinnen, fremdsprachig, musikalisch, Bonnen, Kinderpflegerinnen empfiehlt und placiert Zugereiste selben Tages. Faragó Franziska, Nagykorona-utca 3. Telephon. 12948

Suche intelligentes deutsches Fräulein zu 2jähr. Mädchen. Büchler, Mester-u. 13. 12865

Intelligentes deutsches Fräulein wird zu einem sechsjährigen Mädchen für Nachmittag gesucht. Korallgasse 6, I. 6. 12909

Deutsches Fräulein wird zu einem vierjährigen Mädchen gesucht. Vorstellen II., Garas-utca 12, Parterre. Telephon 109—78. 12905

Perfekte deutsch-französische Lehrerin erteilt Stunden, auch für Zimmer oder Mittag. Unt. «Vielseitig 866» Exp. 12866

Suche zu meinem 5jährigen Buben ein verlässliches deutsches Fräulein für die Nachmittagsstunden. Adresse: Lakatos, VI., Hegedüs Sándor-utca 18, III. Stock 3. 12897

Német kisasszony jó bizonyítványnal felvételik 7éves leányka mellé. Auer, Vörösmarty-utca 61, II. 1. 12879

Deutsches Fräulein zu dreijährig. Buben gesucht. Erős, Üllői-ut 59, II. 6. 12896

Tagesfräulein wird zu einem Knaben gesucht. Népszinház-utca 20, IV. 3. 12901

Dame française parlant Allemand, Isr. cherche diners contre bonnes leçons. S'adresser «B. B. 915» Bureau de Journal. 12915

Hetenként 3 zongoraórát adok havi 20.000 K-ért. Gyakorlással 30.000. Akadémiai módszer. VIII., Csokonay-u. 12, I. 16. 12900

Verlässliche deutsche Bonne, die im Häuslichen mithilft, wird zu dreijährigem Mädel gesucht Vorzustellen Aréna-ut 29, I. 4 vormittag von 9—10, nachmittag von 2—4. 38176

3 intelligente d. Fräulein, 2 perfekte mit Jahreszeugnissen, eine Anfängerin, suchen Stellen zu Kindern in nur feinen Häusern. Bevorz. wird angenehme freundl. Behandlung m. Familienanschluss. Briefe erbeten für den 15. September unter **«Vorliebe für Ausländerfamilien 936»** an d. Exp. d. Blattes. 12936

Für englische Unterrichtsstunde wird Fräulein zu 10-jährig. Mädchen gesucht. VI., Teréz-körut 52, III. 17. 12947

Tüchtige, intelligente deutsche Erzieherin sucht Vormittagsstelle mit Mittagskost. «Tüchtig 938» Exp. 12938

Fiatal urinő, nevelőnő tanítónőnek ajánlkozik, hova hét éves leánykáját magával viheti. Magyar, német iskolai oktatást és zongorai kiképzést tanithat. Megy helyben, vidékre, külföldre. «Otthont keresünk» kiadóba. 12945

Jólelkű izr. nevelőnő, ki németben is perfekt, két kis leánykához felvételik. Bleyer, Dembinszky-u. 31, I. 9. 33416

Intelligentes deutsches Fräulein wird zu 10jährigem Mädchen von 1/24—9 Uhr gesucht. Vorstellen 2—4 Uhr Königsgasse 82. 12933

Suche tüchtiges deutsches Hausfräulein, das auch die Erziehung eines 11jährigen Mädchens übernimmt. Ankerköz 1, II. 3. 12141

Deutsches Kinderfräulein, das auch in Wirtschaft hilft, gesucht. Máglya-utca 96, Székely. 12929

Deutsches Fräulein, das im Haushalt mithilft, gesucht. IV., Váci-utca 17, I. Klein. 14299

Tüchtiges Kinderfräulein (Referenzen) gesucht. Gál, Akadémia-utca 6. 13378

Intelligens, perfekt német kisasszony 3½ éves leánykához felvételik. Dr. Szántóné, Vilmos császár-ut 43, III., balra. 12927

Diplomierte deutsche Dame erteilt gründlichen Unterricht nach den Plänen der hiesigen «Reichsdeutschen Schule». Offerte unter «C. S. 935» Exp. 12935

Fräulein, welches häuslich mithilft, zu einem Kind gesucht. Dünn, Váci-u. 9. 12920

MUSIK

Zongorák jótállással és sokkal olcsóbban vásárolhatók, mint a privatházakban eladásra hirdetettek. **Keresztély** Vilmos császár-ut 21. 13706

Solideste Einkaufsquelle für Klaviere Klaviersalon Waldmann, Revicky-utca neun. 13685

DIVERSE

Thuróczy nyug. detektivfőfelügyelő magánkutató irodája diszkrét természetű ügyekben nyomoz, megfigyel, informál 28 évi prakszissal helyben, vidéken, külföldön. Rákóczi-ut 57-B. (József 52—73.) Kivánságára megbizottammal lakására küldhetem. 14947

GESCHÄFTE

Csemegeüzlet, fő utvonalon, fényesen berendezve, 7 millióért eladó. **Radó iroda,** Szondy-utca 11. 29654

Kelmefestőüzlet, más célra is alkalmas, 6 millióért eladó. **Radó iroda,** Szondy-utca 11. 29654/a

Szabóüzlet, Nagykörutnál, lakással, 16 millióért eladó. **Radó iroda,** Szondy-utca 11. 29655

Üzlethelyiség, portálos, Andrássy-uton, banknak, irodának megfelel, 20 millióért eladó. **Radó iroda,** Szondy-utca 11. 29656

Étkezde, Keletinél, lakással, berendezéssel együtt 10 millióért eladó. **Radó iroda,** Szondy-utca 11. 29657

Vendéglő, Nyugatinál, 2 szobás lakással, erős forgalommal, 10 millióért eladó. **Radó iroda,** Szondy-utca 11. 29658

Buffet, fényesen berendezve, lakással együtt 20 millióért eladó. **Radó iroda,** Szondy-utca 11. 29659

Nagyforgalmu vidéki város főterén 20 év óta fennálló rövid-, kalap-, cipőüzlet modern berendezéssel, havi kimutatható 20 millió korona forgalommal családi okok miatt 10 millióért sürgősen eladó. **Radó iroda,** Szondy-u. 11. Telefon 141—04. 29660

Belvárosban félemeleten nagy helyiség, telefonnal. **Sági,** Ferenciek-tere, Kuria-utcában 32168

Belvárosban üzlethelyiség nagy kirakattal, szuterénnal. **Sági,** Ferencick-tere, Kuria-utcában. 32169

GELD, HYPOTHEKARDARLEHEN

Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körut 27, Gambrinus-Palais. Telephon: József 121—93, Telegrammadresse: Realitas, Budapest. 26286

Ihr Geld placiert bei doppelter Deckung auf Wochenzinsen sofort **Lengváry,** Erzsébet-körut 39. 23146

Geld auf Juwelen u. allerlei Wertgegenstände liquidiert sofort vorteihaft **Lengváry,** Erzsébet-körut 39. 23147

15—20.000,000 gesucht für lukrative, kurzfristige Transaktion. Off. unter «Selbstgeber 1894» an die Exp. 12939

ZAHNPFLEGE

Staats-, städtische Beamte geniessen perzentuelle Begünstigungen. Kunstzahn in Kautschukplatten. Kunstzahn mit Reformplatte, Reformkunstzahn ohne Gaumenplatte, amerikanische Porzellan-Zahnkronen, Silber-, Porzellanplomben, amerikanische Zahnreinigung. Die angeführten Arbeiten werden aus dem besten Material unter Garantie angefertigt. **Dentist Fenyvesi Menyhért, Zahn-Heilinstitut, Budapest, Ráday-u. 5 beim Calvin-tér.**

MIETUNG UND VERMIETUNG

«Express.» Rasch gelangen Sie zu einem möblierten Zimmer, Ehepaar auch mit Küchenbenützung, wenn Sie das Bureau «Express» aufsuchen. Vilmos császár-ut 72. 27563

Kinderloses Ehepaar sucht 2 möblierte Zimmer gegen gute Bezahlung. Anträge unt. «Professor 940» an die Exp. 12940

Zwei solide Fräulein suchen per 1. Oktober ein rein möbl. Zimmer, tagsüber nicht zu Hause. Unter «Solid 941» Exp.

Ujrendszerű lakásközvetités. Kis erővel, utólagos díjazással garancia mellett közvetit szobát, lakást, irodát **Globus,** a legrégibb, legszolidabb lakásközvetitő, Rákóczi-ut 6. József 105—05. 11557

Főbérleti lakás, Kispesten, 1 szoba, konyha, igényjogosultnak eladó. **Radó iroda,** Szondy utca 11. 29661

Gut zahlenden Mieter sendet 174—75 und Lipót-körut 10, I. Stock. **«Express»,** Vilmos császár-ut 72. 27562

Butorozott szobáját díjtalanul kiadom. **Szilágyi,** Rökk Szilárd-utca 23. József 138—30. 34284

Lakáskirály vermittelt zuverlässlich Zimmer, Wohnungen, Wohnungstausche. Hársfa-u. 27 (beim Elisabethring). József 66—94. 35082

Gebildeter Herr, alleinstehend, sucht in guter Familie möbliertes Zimmer im I. oder II. Bezirk. Unter «Solid 298» an die Exp. 12908

Zu vermieten schönes Gassenzimmer mit separatem Eingang. (VIII. Bezirk.) Offerte unter «Ruhiger Mieter 247» an die Exp. 12247

Bankbizományi irodának alkalmas két kisebb földszinti udvari helyiség átadó. «Tőzsde közelében 1557» jeligére Sikray hirdető irodába, Vilmos császár-ut 33. 20220

REALITÄTEN

Realitas-Aktiengesellschaft, Erzsébet-körut 27, Gambrinus-Palais. Telephon: József 121—93. Telegrammadresse: Realitas—Budapest. 26287

Kaufe, verkaufe Zinshäuser, Familienhäuser, Villen, Gründe, allerlei Immobilien. Zahle prompt. **«Advesz»** értékesitő, Budapest, Erzsébet-körut 34. 470

Nächst Budapest, an der Donau, 7 Joch grosser Obst-Wein- und Gemüsegarten, mit beziehbarer Villa, um 130 Millionen. **«Fortuna», Realitätenverkehrs-Unternehmung,** Budapest, Teréz-körut 21. Telephon 7—36. 8418

HÄUSER

Ügyfelem képviseletében, Józsefvárosban földszintes sarokházat sürgősen eladok. Bővebbet irodámban Teréz-körut 43, dr. Pollák Ede. 14138

In einer von Budapest mit der Elektrischen erreichbaren, 70,000 Einwohner zählenden Stadt, an Hauptlinie, bei der elektr. Haltestelle, modernes Eckhaus mit **vierzimmeriger** komfortabler, beziehbarer Herrschaftswohnung, Kino-Theater m. vollständiger Einrichtung (Projiziermaschine u. Instrumente), bequeme Vorhalle, Raum für 600 Personen, nachweisbar gutgehend, samt Recht Familienangelegenheit halber sofort übernehmbar, dringendst zu verkaufen. Ausschliesslich bevollmächtigt **Harrach Otto, Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Kispest,** Kisfaludy-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrischen: «Templom-tér». Telephon: Kispest 49. 20921

In Pestszentlőrinc beziehbare Villen, Familienhäuser von zwei Millionen aufwärts in grosser Auswahl ständig zu haben durch das seit 18 Jahren bestehende und verlässliche Bureau des Bankkommissionärs **Kovács Sándor in Pestszentlőrinc,** Üllői-ut 133. Telephon 31. Bei der Haltestelle Téglagyár. 21395

GESUNDHEITSPFLEGE

Masszirozó 30 évi szanatóriumi gyakorlattal, gyógyfürdös tyukszemvágó, ajánlkozik Német Kálmán, VIII., Magdolna-utca 31, ajtó 8. 12930

HEIRATSANTRÄGE

Házasságközvetitési ügyekben méltóztassék bizalommal **Faragó** irodához fordulni. Népszinház-utca tizenhat. Cégjelzéstelen levelezés. Díjtalan felvilágositás. Irodai órák 9—7-ig, vasár- és ünnepnapokon 9—3-ig. 5853

Férjhezmenne árva huszonhárom éves hajadon. Hozománya négyszobás fővárosi berendezett lakáson kivül 35 millió korona. **Faragó.** 5856

Faragó házasságközvetitő iroda (Népszinház-utca tizenhat) **hirdetései.** 5855

Egy milliárd vagyonnal elékelő urihölgy férjhezmenne. **Faragó.** 5857

Nősülne: földbirtokos, gyáros, nagykereskedő, orvos, ügyvéd, mérnök stb. Ezeken kivül több uriembertől megbizás. Férjhezmenendők bizalommal fordulhatnak **Faragó** házassági irodához, Népszinház-utca tizenhat. 5854

Férjhezadnám leányomat. Hozománya 200 millión kivül gőzmalom, esetleg hatszázholdas birtokomba benősülés. **Faragó.** 5858

Szlovenszkói urhölgy 250.000 cseh korona vagyonnal férjhezmenne. **Faragó.** 5859

Ezredes leánya férjhezmenne. Hozománya 75 millió **Faragó.** 5860

200 millió korona hozományig, valamint különféle nagyságu földbirtok hozománnyal férjhezmenendők elöjegyzésben. Földbirtokos, gyáros, nagybérlő, nagykereskedőcsaládba benősülés lehetséges. Nagy Jenő házassági irodája, Rákóczi-ut 57-b. Telefon. (Cégnélküli levelezés.) 19948

Suche Einheirat in ein Geschäft, besitze eine Metallwarenerzeugung im Verkaufswerte von 150 Millionen. Bin Witwe, 37 Jahre alt, intelligent und habe zwei Buben, 10 und 12 Jahre. Nur ernste Anträge unter «Einheirat mit Geschäftsmann 202» an die Exp. 14202

Suche für meine Schwester, hübsches, 32jähr. Mädchen in schöner Lebensstellung, bescheidener, feiner Charakter, mit Ausstattung, gemütlicher 2-Zimmer-Wohnung, passenden israelitischen Gatten. Gefällige Zuschriften unt. «Sonnenheim 189» an die Exp. 14189

Megnősülne 42 éves izr. nőtlen jobb iparos, Csakis jobb házból való. „Intelligens 300“ jeligére a kiadóba. 14226

Sympathische Dame mit Intelligenzberuf, mittelgross, heiter und gemütvoll, musik- und naturliebend, sucht ehrbare Bekanntschaft mit gebildetem Herrn von angenehmem Aeussern, zwischen 35 und 43 Jahren, in gesicherter Position. Bei gegenseitiger Zuneigung Ehe erwünscht. Nur nichtanonyme Zuschriften unter «K. M. 171» an die Expedition. 14171

Hochanständige jüngere Offizierswitwe von edler Denkungsart, bescheiden, evang., brünett, schlank, nicht unbemittelt, eigene grössere Wohnung, wünscht, da keine andere Gelegenheit, mit nur charakterfestem, lieb. intell. Herrn, auch Witwer mit ein oder zwei kl. Kindern, zwecks Ehe bekannt zu werden. Anträge unter «Sonniges Gemüt 200» an die Exp. 14200

KORRESPONDENZ

Megismerkednék jobb nővel, kivel a német nyelvet gyakorolnám. „Házasság lehetséges“ jeligére a kiadóba. 14218

Für Naturfreund 208 erliegt Brief in der Exp. Antwort erbeten. Handkuss. 12949

Naturfreund hat Brief von Fortuna. 12937

Sich einsam fühlendes Fräulein, hier fremd, sucht Ausflugs- und Theaterpartner. Briefe unter «Gemütliche Herbstabende 934» Exp. 12934

Café Bodo. Freitag abends Dame in Schwarz. Nebentisch deutsche Zeitung gezeigt. Wiedersehen baldigst bittet. «Doktor», Annoncenbureau Tenzer, Szervita-tér. 14298

Two young and lively American girls seek the acquaintance of two equally lively young men. Chiffre «Moonlight» Administration. 12946

KOSMETIK

Goldblond werden Sie durch den Gebrauch der Eisnerschen Eau Radieuse K. 2000 braunes oder schwarzes Haar gewinnen Sie aus dem Nussextrakt. K. 2000. Eisner-Drogerie, erzherzogl. Kammerlieferant, Budapest, VI., Andrássy-ut 37. 13684

Henna hajfestő specialista Vágó, hölgyfodrász maga fest (Rákóczi-ut 57). Garantált minden szinben. 14287

Haarfärben «Henna» jede Nuance. Spezialist Fritsch, **V., Dorottya-utca 1.** 13677